

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile über deren Raum aus Stadt- und Regierungsbüro Wiesbaden für 100 Pl. und Familien-Anzeigen 10 Pl. für 100 Pl. alle anderen Anzeigen 20 Pl. Im Restanten: die einseitige Zeile aus Stadt- und Regierungsbüro Wiesbaden 40 Pl. von auswärts 100 Pl., Rabatt nach anliegendem Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pl., vierteljährlich 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pl., vierteljährlich 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pl., vierteljährlich 1.80 ohne Beleggeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Verlagspreis 199 u. 819.

Verlagspreis 199 u. 819.

Verlagspreis 199 u. 819.

Nr. 139.

Montag, den 15. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten

Das Neueste.

Kurverwaltung und Prinz Heinrich-Tourfahrt.

Wiesbaden, 15. Juni. Die Kurverwaltung veranstaltet am Mittwoch, 17. Juni, mit einem Extra-Dampfer eine Fahrt nach Bad Harbach zur Beobachtung der Prinz Heinrich-Tourfahrt. Der Dampfer fährt vorm. 8 Uhr in Dieblich ab, geht in Bad Harbach vor Anker und fährt nachm. um 3 Uhr zurück.

Das Urteil gegen Hohenau.

Graf Hohenau gehört dem Offiziersstande nicht mehr an. Es wird berichtet:

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser und König bestätigte den ehrengerichtlichen Spruch gegen den Generalleutnant z. D. Grafen Hohenau. Der Spruch lautet auf Verlust des Offiziersstandes und des Rechts zum Tragen der Militäruniform.

Besuch des Zaren in Italien.

Verhandlungen zwischen den Kabinetten von London, Paris, Petersburg und Rom sind geeignet, politisches Aufsehen zu erwecken.

Es wird berichtet:

Rom, 15. Juni. Zwischen den Kabinetten von London, Paris, Petersburg und Rom hat ein Notenaustausch stattgefunden. Der Besuch des Zaren ist auf den Monat Juli festgesetzt worden. Er soll auf Anraten des Königs Edward auf dem Schloß Racconigi in Piemont erfolgen.

Bau der Amurbahn.

Ein wichtiger Beschluß wurde in Rußland bezüglich des Baues der Amurbahn gefaßt.

Petersburg, 14. Juni. Im Reichsrat verteidigten der Finanzminister und der Ministerpräsident die Amurbahndarlegung und stellten die Vertrauensfrage. Der Reichsrat nahm mit großer Stimmenmehrheit die Vorlage in der von der Duma genehmigten Fassung an.

Muley Hafid gegen die Franzosen.

Ueber die Haltung Muley Hafids sind die Franzosen sehr verstimmt.

Casablanca, 13. Juni. Von Muley Hafid abgesandte Agitatoren reizen in Settat und Umgebung die unterworfenen Stämme gegen die Franzosen auf.

Der amerikanische Votschaster Dr. Hill.

Der Reichskanzler nahm das Beglaubigungsschreiben des neuen amerikanischen Votschasters entgegen.

Berlin, 14. Juni. Fürst Bälou empfing am Samstag den amerikanischen Votschaster Dr. Hill, der sich am Tage vorher auf dem auswärtigen Amte vorgestellt hatte.

Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Die Ehre“, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Spielleitung: Herr Mertram. (Neu einstudiert.)

Die Sturm- und Drangperiode der Modernen hatte vor 20 Jahren in der deutschen Literatur ihren Höhepunkt erreicht und rang mit allen Mitteln um Anerkennung. Die große Menge des Publikums stand diesem Kampfe gegen das Althergebrachte noch ziemlich verständnislos gegenüber. Naturalismus und Realismus, das war das Neue, was den lautesten Widerspruch hervorrief. Heute kann man kaum mehr die große Erregung begreifen, welche „Die Ehre“ am 20. Oktober 1889 bei ihrem ersten Erscheinen, als „Sonnenanfang einer neuen Kunst“, hervorrief. Ihr damaliger und wohl auch ihr bleibender Erfolg beruht darauf, daß mit richtigem Verständnis ein Uebermaß der neuen Richtung vermieden wird und vom Alten das Erprobte und Beliebte beibehalten ist. Sudermann hat sich für sein Schauspiel das allgemeine Thema, was ist Ehre, gewählt und stellt als dessen Lösung die Relativität des Ehrebegriffes auf. Jeder Stand hat seine individuelle Ehre. Eine Ehre, die für alle Menschen gültig wäre, gibt es nicht, weil die Ehre ein konventioneller und kein sittlicher Begriff ist. Mit romantischem Idealismus einerseits und derb sinnlichem Realismus andererseits, die diese Idee durchzuführen und markante, aus dem Leben gegriffene Typen illustrieren dieselbe. Die Gestalten sind scharf umrissen und heben sich deutlich von dem richtig gezeichneten Milieu ab, sei es daß wir ihnen in der Berliner Kleinbürgerfamilie des Hinterhauses oder bei Kommerzienräten im Vorderhaus begegnen. Für den Darsteller sind sie besonders dankbar, denn sie sind bühnenwirk-

König Leopold und die belgische Krise.

König Leopold, der Wiesbaden vor einigen Tagen verlassen hat und hier nach eigener Aussage Erholung und Stärkung fand, wird in nächster Zeit mancherlei schwere politische Kämpfe zu bestehen haben. Die belgischen Wahlen vergrößerten die liberale Mehrheit und das Ministerium bemüht sich jetzt, die Kongo-Vorlage unter Dach und Fach zu bringen. Eine Einigung hat hier in Wiesbaden bekanntlich nicht erzielt werden können, da der König auf den von ihm gestellten Bedingungen bestehen blieb. Dies hat im ganzen Lande böses Blut gemacht, überall werden Protestversammlungen abgehalten, und in der Presse aller Schattierungen spiegelt sich die Erregung wider, die durch das Vorgehen des Königs geschaffen wurde. Vielfach hat die Bewegung einen direkt antidynastischen Charakter angenommen, und in Zeitartikeln und Volksreden wird offen die Beseitigung des Königtums und die Errichtung der Republik gepredigt.

König Leopold hat seit Jahren viel an seiner Popularität, deren er sich bei seinem Volke erfreute, eingebüßt. Entgegen der Äkte der Kongokonferenz vom Jahre 1885, die Monopole kommerzieller und industrieller Natur im Gebiete des unabhängigen Kongostaates unterlag, hat der König als Souverän des Landes einer großen Anzahl von Gesellschaften Konzessionen für die Ausbeutung von Kautschuk und Elfenbein gewährt, die von Gesellschaften eine vollständige Monopolstellung einräumten. Durch seine finanziellen Strohmannen, die Bankiers Empain in Paris und Lando, den sogenannten „roten Lando“, in Wien beteiligte sich der König an diesen Gesellschaften, die durch Aufbau in den ersten Jahren ihres Bestehens einen kolossalen Gewinn abwarfen. Nach den ersten Dividendenerklärungen wurden die Aktien auf den Markt gebracht und zu fabelhaften Preisen von den belgischen Privatkapitalisten erstanden. Eine ganze Reihe dieser Gesellschaften konnte sich späterhin nicht rentieren und geriet in Konkurs. Die Leidtragenden waren selbstverständlich nur unter dem großen Publikum zu finden, da die schlauen Macher längst schon ihr Schicksal ins Trockene gebracht und ihre Anteile mit großen Gewinnen begeben hatten. In ähnlicher Weise führte der König die belgische Spekulation in südrußischen Industrieunternehmungen an, in denen Milliarden verloren wurden.

Da nun der jetzige Verfassungskonflikt seinen Ursprung eigentlich in der Kongofrage hat, in der das Parlament mit dem König nicht durch Dick und Dünn gehen wollte, so hat die Lage eine recht ernste Seite für den König. Das Kongoabenteuer hat einen großen Teil seines Rei-

zes verloren, man sieht nur noch die Mißstände, die sich im Laufe der Jahre herausgebildet haben. Für so manchen Staatsbürger, der seine Ersparnisse in Kongounternehmungen verloren hat, erweckt zudem diese traurige Erinnerung nur Mißbehagen, und da man weiß, daß der König da gewonnen hat, wo seinen getreuen Untertanen das Heil geschehen worden ist, so hat man in den weitesten Kreise des Volkes nicht viel für die persönliche Kongopolitik des Königs übrig. König Leopold spielt ein gewagtes Spiel. Er verleugnet ganz den gewiegten Diplomaten, als den er sich bisher stets gezeigt hat, und läßt nur seinen ererbten kurburger Starrsinn zu Worte kommen. Ob er damit gut fährt oder nicht, vielleicht den Bestand seiner Dynastie gefährdet, wird die nahe Zukunft lehren, denn Belgien steht in seiner augenblicklichen Lage einem Pulverfaß, das ein einziger Funke zur Explosion zu bringen vermag.

Politische Tagesübersicht.

Die Finanzen des Deutschen Reiches.

Von der deutschen Reichsregierung wird es zurückgewiesen, daß dem Vertreter eines französischen Blattes Mitteilungen über die geplante deutsche Reichsfinanzreform gemacht seien. Die Nord. Allgem. Ztg. schreibt: Das Pariser Blatt Le Temps enthält einen ausführlichen Artikel seines Berliner Korrespondenten über die Finanzen des Deutschen Reiches, worin deren Lage zahlenmäßig dargestellt und demnach die zu ihrer Besserung geeigneten Wege erörtert werden. Der Berichterstatter des Temps erwähnt im Eingange, daß er die Zahlenangaben über das Budget des Reiches und das Reichsdefizit vom Staatssekretär Sydow und Unterstaatssekretär Tweste erhalten habe. Die deutschen Blätter haben hieraus die Folgerungen gezogen, daß auch die Auseinandersetzungen des Berichterstatters über die zum Zwecke der Finanzreform zu ergreifenden Maßnahmen auf Mitteilung des Reichsfinanzministers oder anderer Mitglieder des Reichsschatzamt beruhen. Das ist nicht der Fall. Ein Einblick in den Artikel des Temps ergibt, daß der Berichterstatter bei der Erörterung der wahren schließlichen Reformmaßregeln lediglich das Ergebnis seiner persönlichen Ansichten und Studien zum Ausdruck bringt. Weber Staatssekretär Sydow noch ein anderes Mitglied des Reichsschatzamt hat gegenüber dem Berichterstatter des Temps oder einem anderen Vertreter einer deutschen oder ausländischen Zeitung Mitteilungen über die in Aussicht genommenen Maßnahmen zur Reichsfinanzreform gemacht.

Die Verbesserung des Lehrwesens durch die russische Duma.

Die Budgetkommission der Duma schloß die Beratung des Haushaltes des Unterrichtsministeriums ab. Sie schlägt eine Uebergangsformel vor, in der sie folgendes be-

fam und tragen sich alle fast von selbst. Wenngleich dieser große Vorzug bei der Neueinstudierung nicht durchweg zur Tat wurde und sich manches nicht auf der sonst gewohnten Höhe hielt, so war doch der Gesamteindruck ein im großen und ganzen befriedigender. Den Löwenanteil am Erfolg darf „das Hinterhaus“ für sich in Anspruch nehmen, allen voran Herr Gethrügge als Robert Heineke, der nicht nur bei den Versuchen seine Familie sittlich zu sich emporzuziehen, den überzeugenden, warmen Ton fand, sondern auch bei seinen Ausritten im Vorderhaus den vielgeprüften Selben anschaulich zur Geltung brachte. Das Ehepaar Alt-Heineke, Herr Vertram und Frau Krause, weitestgehend miteinander in der umgebenen Lebenswirklichkeit, die Gestaltung ihrer Rollen; Herr Schwarzkopf erfuhr mit Verständnis das Typische der Alma und gab die jugendlich verdorbene mit ansprechender Naivität und gesundem Realismus. Herr Sager wurde als Graf Trast mit etwas mehr Brustton und Kraftüberzeugung noch größerer Wirkung sicher sein, desgleichen Herr Degener als Lothar Brandt, wenn seine äußerst scharfe Charakterzeichnung nicht durch die vollenhafte Darstellung seines Partners karikiert würde. Bei Sudermann darf selbst eine nachrichtliche Regie solche Mägen von jungen Kräften nicht dulden. Im „Vorderhaus“ stand nur Herr Müller als Kommerzienrat Mühlhans auf der Höhe der Situation, während die übrigen Familienmitglieder sich mit guten Durchschnittsleistungen begnügten. In den kleineren Partien verdienten noch Herr Wiltner-Schönau und Herr. Garben alles Lob.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 13. Juni 1908: Zum erstenmale: „Der Brinpapa“. Operette in 3 Akten von Wilhelm Jacoby. Musik von Heinz Lewin.

Nicht Wien, sondern — Wiesbaden soll also in Zukunft die Geburtsstätte und Hochburg der modernen Operette sein; so wollen es Wilhelm Jacoby und Heinz Lewin und der verheißungsvolle Sprößling ihrer Dichter-Komponisten Ehe, der „Brinpapa“. Das allige Stück und seine flotte Musik hat heute bei uns denselben starken Erfolg davongetragen, über den auch schon von seinen auswärtigen Aufführungen her berichtet wurde. Heinz Lewin hat uns vor zwei Jahren mit seinem „Kurzschluß“ schon den Beweis besonderer Befähigung als Komponist für das Operettenfach erbracht. Seine Partitur zu „Brinpapa“ weist große Fortschritte auf und zeigt die kompositorische Entwicklung des jungen Nebenbuhlers Lehars, Lindes und O. Strauß in günstigem, aufsteigendem Lichte. Die Formen sind abgerundeter, die Ensemblefuge sind interessanter aufgebaut, überall zeigt sich ein sicheres Gefühl für Pointe und Schlagkräftige Herausmodellierung und schließlich, die Melodien sind, wenn auch noch nicht durchgehend originell und original, doch überall einschnitzend, vridelnd und verraten oft schon einen Anflug zu persönlicher Fassung; man darf dem jungen Komponisten also wohl prophezeien, daß die Zeit nicht allzu fern sein wird, wo man von dieser oder jener Polka- oder Walzerweise sagen kann, das ist ein „echter Heinz Lewin“.

Im Gegensatz zum „Kurzschluß“ hatte Lewin diesmal das Glück, ein musterhaftes entworfenes und mit nie versagender Komik durchgeführtes Buch komponieren zu können, bei dem vielleicht weniger auf Ursprünglichkeit der Fabel, als auf möglichst originelle, modern charakterisierte Ausarbeitung gesehen wurde. „Brinpapa“ ist der amerikanische Millionär Potter, der sich den Bringen von Lisa als Schwiegerohn verschrieben hat. Statt dessen weiß sich der Hochstapler Cascadore mit ebensoviel Frechheit als Humor einzuführen und dem Alten eine Million als Mitgift

tont: Die Notwendigkeit von der Ausarbeitung von Maßregeln zwecks beschleunigter Entwicklung des Volksschulwesens in allen Teilen des Reiches die Notwendigkeit einer planmäßigen Errichtung einer genügenden Zahl von Mittelschulen, ferner der Ausarbeitung eines neuen Universitätsreglements, der Gründung einer Universität in Saratow, des vollständigen Ausbaus der Universität Tomsk, der Wiederherstellung der Universität Warschau, der Besserung der materiellen Lage der Lehrer, der Ergreifung von Maßnahmen zur Vorbereitung einer genügenden Anzahl von Lehrern, der Regelung der Gehälter der Minister und seiner Gehilfen, der Reorganisation des Ministeriums unter möglichster Verringerung der damit verbundenen Unkosten und der Ergreifung von Maßnahmen zur Förderung des Selbststudiums.

Kleine politische Nachrichten.

Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha sind von Schloss Callenberg mit Gefolge nach Sofia zum Besuch des Fürstenpaares abgereist. Am 27. Juni begibt sich das Herzogspaar zu elstägigem Aufenthalt nach Konstantinopel. Auf der Hin- und Rückreise ist in Wien je ein eintägiger Aufenthalt geplant. Das Herzogspaar will am 9. Juli wieder in Callenberg eintreffen.

Aus aller Welt.

Unbegreifliches Verhängnis. Die von den Blättern wiedergegebene Meldung der Bohemia, der zufolge gelegentlich des Aufenthaltes des deutschen Kaisers in Wien ein Attentatsplan ausgeheckt und zwei Damen, deren eine eine Bombe bei sich gehabt haben soll, verhaftet worden sind, entbehrt, wie die Korrespondenz Wilhelm erfährt, jeder tatsächlichen Grundlage.

Der Zar an Bord. Die Kaiserjacht „Standart“ mit dem Kaiser und der kaiserlichen Familie an Bord, ist in Pitskops vor Anker gegangen.

Auffindung eines verunglückten Bergsteigers. Der beim Abstieg vom Gletscher verunglückte Züricher Student Hans Bucherlen aus Wien wurde von einer Rettungskolonie tot aufgefunden. Die Abwärtsstelle liegt zehn Minuten vom Gipfel entfernt. Bucherlen erlitt schwere Schädelverletzungen, denen er nach kurzer Zeit erlegen sein muß.

Wieder eine Schülerelbsttötung. Im Grunewald bei Berlin wurde der 18jährige Oberprimaner Günter Stender von der Luisenstädtischen Oberschule tot aufgefunden. Der Schüler hatte aus gekränktem Ehrgeiz unmittelbar vor dem Abiturientenexamen durch einen Revolverversuch seinem Leben ein Ende gemacht.

Tolstois Schloss als Armenhaus. In wenigen Monaten wird ein Viehstallgebäude des greisen Dichters Tolstoi in Erfüllung gehen. Das Gut Tolstois Jasnaja Poljana soll zum Jubiläum des großen russischen Dichters für die armen Bauern seiner Gegend angekauft werden. Die Besitzerin des Gutes, Gräfin Tolstois, war ursprünglich gegen dieses Projekt. Doch gelang es den Freunden des Grafen Tolstoi, sie schließlich für diese Idee, die der Dichter selbst große Freude macht, zu gewinnen. Herr Tschertkow, ein begeisterter Verehrer des Grafen Tolstoi, befindet sich auf einer Tournee in Amerika, um die nötigen Geldmittel für die Umwandlung von Tolstois Schloss in ein Armenhaus aufzubringen.

Selbstmordversuch des Grafen Nikolaus Jan. Großes Aufsehen erregt in Budapest ein Selbstmordversuch, den der 18jährige Graf Nikolaus Jan unternommen hat. Der Vater des jungen Magnaten befindet sich seit längerer Zeit in einem Sanatorium, und Graf Nikolaus Jan bewohnte mit seiner Mutter das prächtige karolische Palais. Graf Nikolaus Jan führte einen flotten Lebenswandel und trieb großen Luxus, so daß er in materielle Schwierigkeiten gerieth. Er forderte von seiner Mutter einen größeren Geldbetrag und drohte, falls er die Summe nicht erhalten würde, einen Selbstmord zu begehen. Da ihm seine Mutter das geforderte Geld verweigerte, schoß er sich vor ihr eine Kugel in die Brust. Doch dürfte er mit dem Leben davonkommen.

Bestkrankheit in der westafrikanischen Kolonie. Unsere westafrikanische Kolonie Togo ist von neuem von der Pest heimgesucht worden. Vor vier Wochen erst glaubte man auf Grund amtlicher Ermittlungen der deutschen und fremden Behörden an der Goldküste annehmen zu dürfen, daß an dem ganzen

auszuführen unter Verzicht auf die Tochter Virginia, die einem geliebten Marineleutnant William Black als Opfer anheimfällt. Ein Hirt mit einer anderen smarten Amerikanerin Mabel, die in ihm ihren „Typ“ sieht und sich von ihm entführen lassen will, kompliziert die Handlung in geschickter Weise, ebenso wie das plötzliche Erscheinen des wirklichen Prinzen, der für den Gauner gehalten und eingesponnen wird. Für die nötige Komik und den unvermeidlichen Akt sorgt Potter und ein Podesta resp. Gouverneur; die Verwicklung ist spannend bis zum letzten Moment durchgeführt und die schließliche Lösung kommt überraschend und trifft den Nagel auf den Kopf. Eine Menge lustiger Auftrittslieder, Couplets etc. zeigen Jacoby als stilgewandten Macher und Meister auf dem Bis und Satyre u. Formgewandtheit erheischenden Gebiete des Operettentextes. Namentlich die Couplets sind unübertrefflich und Vers für Vers aktuelle Schlager.

Der Erfolg blieb fast bei jeder Nummer aus. Anfang des ersten Aktes, das II. Finale und das Duett im dritten Akt vertrugen noch tüchtige Kürzungen, um die Bühnenvirkung sicherer zu machen. Im ersten Akt gefiel neben den Duetten zwischen William und Virginia, sowie Mabel und Cascadore besonders Potters grotesk-komisches Auftrittslied mit dem Refrain: „Meine Mittel erlauben mir das“, das wiederholt werden mußte. Das Trio-Duett zwischen Cascadore und Mabel im zweiten Akt zeigt Bestreben und Fähigkeit des Komponisten, den besten Milieuerichten Vorbildern gleichzukommen; leider kam es durch die wenig feinfühlermäßig und noch weniger stimmlich begabte Vertreterin der Mabel nicht voll zur Geltung. Ein äußerst flottes und wirkungsvolles Quartett in diesem Akt „Alles ist“ etc. gehört gleichfalls zu den besten und originellsten empfindenen Nummern des Komponisten und mußte da capo gemacht werden. Das „Mittlerstück“, in welchem Cosco-

Die neue Trasse der Bagdadbahn.



Die vielen Millionen deutschen Geldes, die seinerzeit nach Kleinasien gewandert sind, um dort für Eisenbahnbauten verwendet zu werden, sind in Deutschland noch nicht vergessen. So gering hier die Hoffnung auf eine baldige, lohnende Verzinsung dieses Kapitals auch sein mag, so werden doch alle Nachrichten über das Fortschreiten des deutschen Bahnbaus in Vorderasien mit dem größten Interesse von den deutschen Lesern entgegengenommen. Unsere heutige Karte zeigt die Trasse der Bagdadbahn, die zuerst von Haider-Pascha nach Angora gebaut wurde, in der Absicht, sie von hier mit der Zeit über Kaisarie, Malatia, Diarbekir nach Mardin weiterzubauen. Aus wirtschaftlichen und technischen Gründen legte man aber später die Trasse über

Küstenstrich am Nordrande des Golfes von Guinea die Seuche erloschen sei. Diese Annahme hat sich als unrichtig erwiesen und es ist daher vom Gouverneur Grafen Bsch von neuem die Quarantäne über die Häfen von Deutsch-Togo verhängt worden.

Schwestermord. Im Stadtbezirk Vohum-Hamme war ein Frau namens Krawatzki mit ihrem Bruder, dem Bergmann Sentowski, auf dem Felde in Streit geraten. Hierbei entriß Sentowski seiner Schwester eine Harle und spaltete ihr mit derselben den Schädel.

Ein neuer Mont-Blanc-Tunnel. Der englische Ingenieur Rebellise Ward hat in Verbindung mit einem Schweizer Ingenieur den Bundesbehörden der Schweiz ein Projekt zur Untertunnelung des Mont Blanc vorgelegt, und die Konzession von den Schweizer und italienischen Behörden zum Bau eines Tunnels zwischen Martigny und Courmayeur erhalten. Der Tunnel, der eine Strecke von ungefähr 45 Kilometern haben soll, wird auch den Col Serret durchschneiden, der auf halbem Wege zwischen Mont Blanc und Saint Bernard liegt. Die Kosten des Tunnels werden sich ungeheuer hoch stellen, da die Arbeiten auf schweizerischem Gebiet allein über 25 Millionen Mark kosten werden.

Die Welsenfahrt nach London. Anlässlich der 30. Wiederkehr des Todesjahres Georgs V., des letzten Königs von Hannover, sehen die Welsen ihre geplanten Ausgrabungen tatsächlich ins Werk. In drei starken Gruppen brachen sie auf, um sich in Wesel zu vereinigen, mit Extrazug nach Süd von Holland zu fahren und auf einem besonders zu diesem Zweck gecharterten Dampfer nach England zu gelangen. Die Gesellschaft, die 7000 Hannoveraner vertritt, begibt sich nach London und legt in der Kapelle des Schlosses Windsor an der Gruft des Königs Georgs V. von Hannover Vorbeiränge mit gelbweißen Schleifen nieder. An dem Sarge des Königs wird eine Trauerandacht abgehalten und dem Herzog Ernst August von Cumberland nach Gmunden ein Guldigungsdelegat überfandt.

Von einem neuen englischen Riesenschiffe. Aus Portsmouth kommt die Nachricht, daß nach dem Stapellauf des Linienschiffes „St. Vincent“ im September 1908, ein neues Schiff vom Dreadnought-Typ von noch größerem Displacement und noch schwererer Armierung auf Stapel gelegt werden soll. Das neue Schiff, für das die Baukosten auf 2 1/2 Millionen Pfund angesetzt werden, erhält ein Displacement von 21 000 Tonnen und Geschwindigkeit von 21 Knoten, wobei jede Raucherentwicklung und deshalb auch die Schornsteine in Wegfall kommen. Die Hauptarmierung wird in 10 bis 13,5 zölligen Geschützen bestehen.

dore seine rufmollen „Ähnen“ von Rinaldo bis zum Hauptmann von Köpferk preis, amüsiert gleichfalls sehr durch seinen gelungenen Travestie-Ton. Cascadore vergrößert hierin übrigens in recht undankbarer Weise seinen völklicher- wie mütterlicherseits ihm sehr nahe stehenden Erbkolater „Gaspardine“ und auch seines und seines Erbkolater Pinto lustige Vetterin „Robert und Pertram“. Der dritte Akt bringt, allem Verkommen gemäß, den Couplettschlager des Abends, der hier Pinto zuerzählt wurde und fessellose Seiterkeit erzielte. Nur eine Probe Jacobyscher Witzes: „So mancher Thron in Not ist! Von Erben keine Spur! Nur Deutschland diese Frage gelöst hat mit Bravour! Radatatti, Radatatti! Sapperment! Sapperment! So hat halt ein jeder sein kleines Talent!“

Um die Aufführung machten sich neben E. Rosen, der den Cascadore mit Schmeid und Temperament gab und neben W. Sanden als hochkomischen Potter noch besonders verdient A. Riesler, dessen Gouverneur sehr erheiterte, M. Meyers, der als Pinto sein Couplet erzählte wiedergab, S. Malden als sympathischer William und die Damen M. Baumgarten als Virginia und E. Teller als Mabel.

Chor und Orchester (Dirig.: Kapellmeister Adolfi) taten ihr bestes und die Ausstattung stand auf der bei Dir. Robert gewohnten vornehmen Höhe. Alle Mitwirkenden wurden mit lebhaftem Applaus ausgezeichnet, der sich am Schlusse des zweiten Aktes zu einer lorbeerkränzigen Ovation für Dichter und Komponisten steigerte. Soffen wir von dem glänzend bewährten Zusammenwirken beider bald wieder einen so lebensfähigen Sprößling, wie der „Bringpapa“, denn „so hat ja ein jeder sein kleines Talent!“

S. G. G.

Schwarz-Dissar und Konia. Bis zur letzten Stadt wurde die Bahn bald fertig, um dann am Nordrande des Taurusgebirges fortgesetzt zu werden. Durch dieses Gebirge soll sie, unter Benützung des gewundenen Tschalirales, nach Tarsus weitergeführt werden. Dann biegt die Trasse rechtwinklig nach Süden ab bis Kiliß, von wo dann eine Verbindung mit Aleppo leicht herzustellen wäre, und wird von Kiliß aus östlich weiter nach Mesopotamien, zunächst bis Resbin, nahe Mardin, geführt werden und von dort aus über Mosul nach Bagdad. Der Bau der neuen, ca. 840 Kilometer langen Strecke ist auf höchstens sieben Jahre anberaumt.

Für die Fertigstellung des Schiffes bis zur Indienststellung sind 18 Monate vorgezogen.

Der deutsche Lehrertag.

Auf dem Deutschen Lehrertag in Dortmund führte Hauptlehrer Rödel-Mannheim aus: Sie werden schon alle etwas vom badischen Musterlande gehört haben. Das von Zeus gezeichnete Bild muß ich leider noch verbessern. In Baden besteht grundsätzlich die Halbtagschule. Grundsätzlich hat in Baden jede Lehrkraft zwei Klassen zu führen, die eine vormittags, die andere nachmittags. Bis vor zwei Jahren hatte jeder Lehrer in jeder Klasse 16 Stunden zu unterrichten, das macht wöchentlich 32 Stunden. Vor zwei Jahren ist es nach einem Ministerwort zu einer durchgreifenden Reform gekommen, und zwar wurde die Unterrichtsstunde für die höheren Klassen von 16 auf 20 erhöht. Alles, was ich sage, müssen Sie betrachten unter dem Gesichtspunkt der Halbtagschule, die bei uns in Baden besteht. 10 Prozent der badischen Lehrer haben bis zu 32 Wochenstunden, 43 Prozent aber 33 bis 36 Wochenstunden 33 Prozent der badischen Lehrkräfte haben 36 bis 45 Wochenstunden. Ich mußte Ihnen das sagen, damit Sie auch einmal ein richtiges Bild vom sogenannten liberalen badischen Musterstaate in Volksschulfragen erhalten. In diesen Tagen schickt man sich an, sämtlichen badischen Staatsbeamten Gehaltsaufbesserungen zu geben, nur die Volksschullehrer bekommen sie nicht. (Hört, hört! und Pfuirufe.) — Landtagsabg. Löcherer-Stuttgart: Auch bei uns in Württemberg herrscht Lehrermangel. Unser Kultusminister hat aber im württembergischen Landtag oft ausgesprochen, daß ein solcher Zustand eines Kulturstaates unzulässig sei. (Beifall.) Diesem Ministerworte ist auch die Tat gefolgt; denn es ist bei den württembergischen Kammern ein Gesetzentwurf eingebracht worden, nach dem die Höchstslozenzahl von 120 bis 130 um 40 und von 90 um 10 herabgemindert wird. Die Höchstslozlerzahl soll also von nun an durchschnittlich nur 70 betragen. Dies ist zwar immerhin noch eine stattliche Zahl, aber gegenüber den bestehenden

Spielplan-Entwurf des Frankfurter Schauspielhauses. Montag, den 15. Juni: „Hamlet“. Dienstag, 16.: „Rein Leopold“. Mittwoch, 17.: „Rein Leopold“. Donnerstag, 18., 18 Uhr, zu ermäßigten Preisen: „2X2=5“. Freitag, 19.: „Rein Leopold“. Samstag, 20.: „Die Großen und die Kleinen“. Sonntag, 21.: „Anna Karenina“. Montag, 22.: „Die glückliche Gilberte“. Dienstag, 23.: „Die glückliche Gilberte“. Mittwoch, 24.: „Anna Karenina“.

Goethe-Gesellschaft. Die diesjährige Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft fand in Anwesenheit des Großherzogs in Weimar statt. Den Festvortrag hielt Prof. Albert Roeder über das Thema „Goethe und sein Publikum“. Als Ergänzung des Vorstandes wurde Professor Heuer-Frankfurt a. M. gewählt. Die Jahresrechnung erstattete Bürgermeister D. Doendorf, den Bericht über die Goethe-Bibliothek und das Goethe-Archiv Geheimrat Professor Suphan, über das Goethe-Nationalmuseum Geheimrat Hofrat Koetschau-Weipzig. Ein Antrag, die Generalversammlung im nächsten Jahre am Samstag vor Pfingsten abzuhalten, um den Lehrern Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, wurde abgelehnt. Schließlich bewilligte die Gesellschaft für die Ausgabe „Goethes Briefe“, der im Inselverlag erscheinen soll, einen Betrag von 20 000 M. à fonds perdu. Zum Schluß vereinigte man sich zu einem Festmahle.

Wiedereröffnung des Landstädtler Klassikertheaters. In Landstätt bei Merseburg fand am Samstag die feierliche Eröffnung des Landstädtler Klassikertheaters statt. Nach einem Prolog Wildenbruchs, der von Karl Weiser-Weimar in der Rolle eines trauernden Vaters gesprochen wurde, folgte die Aufführung von Goethes „Iphigenie“, die bei der geladenen Zuhörerschaft, unter der man zahlreiche Vertreter studentischer Korporationen in Wiesbaden bemerkte, außerordentlichen Beifall fand.

Verhältnissen bedeutet das einen großen Fortschritt. Der Lehrer muß endlich aus der Unterbeamtstellung heraus (Weisfall), wir verlangen mehr Brot; ein ausreichendes Einkommen; mehr Recht; eine bessere Bildung, und mehr Freiheit, damit wir loskommen von der Kirche! (Lebhafter Weisfall.) Landtagsabgeordneter K. H. Gero: Preußen und andere Staaten könnten wohl von Thüringen viel lernen, vor allem auf dem Gebiete einer freieren Schulgesetzgebung. Leider hindert uns das große Preußen an einem fröhlichen Fortschreiten auf schulpolitischem Gebiete. (Weisfall.)

Lehrer Behr-Braunschweig: Der Lehrermangel bei uns hat einen sehr großen Umfang angenommen. Fräulein Bette-Dortmund: In Preußen arbeiten gegenwärtig 15 000 Volksschullehrerinnen und 3000 höhere Lehrerinnen, zusammen 18 000 Frauen. Man kann daher die Frauen in der Schulverwaltung nicht mehr entbehren. Die Kräfte der Männer reichen auch garnicht aus. Eine Million Kinder werden jährlich von Frauen unterrichtet, die unterrichtslos auf der Straße herumlaufen würden, wenn es keine Lehrerinnen gäbe. (Widerpruch.) Die Frauenarbeit ist in der Schule unentbehrlich. Sie können der Mehreinstellung von Lehrerinnen gar keinen Einhalt tun, am wenigsten durch Anträge bei den Einzelstaaten, sie möchten festlegen, wieviel Prozent Lehrerinnen angestellt werden dürfen. In der gemeinschaftlichen Arbeit von Mann und Frau liegt die segensvolle Grundlage für die Erziehung des Volkes. (Weisfall.) Möchten daher die alten Vorurteile verschwinden und eine ehrliche Kameradschaft Platz greifen. (Lebhafter Weisfall.)

Lehrer Will-Strasbourg: Bei uns besteht lediglich Lehrermangel (Weisfall). Diese ist wohl auch daran schuld, daß eine Massenschulinspektion drei Lehrern den Urlaub zum Besuch des Lehrertages verweigert. (Lebhafter Weisfall.) Vor noch nicht langer Zeit mußten Gehilfinnen der Kleinkinderschule als Lehrerinnen einspringen. (Hört, hört!) Elend-Verbringen steht in bezug auf Volksschulbildung und Gehalt weit hinter Preußen zurück. (Lebhafter Weisfall.) — Lehrer Temming (Antwerpen): Bei uns im Auslande spüren wir nichts von einem Lehrermangel. Wenn eine Stelle ausgeschrieben wird, kommen 60—80 Bewerber. Aber ich möchte deshalb doch davor warnen, ins Ausland zu gehen, wenn man nicht vollständige Garantie hat. (Zustimmung.)

Hierauf wurde ein Schlußantrag angenommen. Hierauf wurde ein Schlußantrag angenommen. In seinem Schlußworte hob der Berichterstatter T. W. Berlin hervor, daß die deutschen Lehrer sich nicht dagegen gemeldet haben, daß Lehrerinnen angestellt würden, sondern nur dagegen, wo sie angestellt wurden. Es sei mit der Zeit dahin gekommen, daß Lehrerinnen fast ausschließlich in den Städten tätig sind; sie verfehlen den letzten Mann nicht aus der Schule heraus. (Weisfall.) Die Lehrerinnen mögen nicht glauben, daß der deutsche Lehrerstand sich wehrlos ins Hinterhaus drängen läßt, damit das Fräulein Lehrerin im Vorderhaus Platz nimmt. (Weisfall.)

Hierauf wurden die Theisen des Berichterstatters angenommen, weiter ein Antrag, seine Rede in Broschürenform herauszugeben. Damit hatten die Verhandlungen des Lehrertages ihr Ende erreicht. Am Nachmittag fand in Hamm am Hofdenkmal eine Guldigungsfeier statt, über die wir schon berichtet haben.

7. Preussischer Lehrerinnentag.

S. u. S. Breslau, 13. Juni.

In der Mitgliederversammlung entspann sich eine heftige Debatte über das zu wählende Vereinsorgan. Es wurde beschlossen, das von Marta Schumann in Halle a. S. herausgegebene Blatt „Ein Volk — Eine Schule“ als Publikationsorgan zu wählen. — Zur Beratung gelangte sodann der von 25 Mitgliedern des Landesvereins eingebrachte Antrag: „Die Stellung der verheirateten Lehrerinnen“ festzusetzen. Es wurde beschlossen, diesen Antrag nur im Kreise der Mitglieder und unter Anschluß der Öffentlichkeit zu verhandeln.

In der zweiten öffentlichen Versammlung referierte Fräulein Auguste Gieseler (Schwelm) über „Volksschule und erwerbstätige Mütter“. Die Referentin führte aus, daß sich immer mehr Berufs- im Erwerbsleben für die Frauen erschließen, das jedoch ihr Anteil an den ursprünglichen Berufen: Krankenpflege und Hausarbeit zurückgehe. Daraus entstehen besonders in den unteren Schichten unlösliche Konflikte, sobald die Frau auch Mutter ist. Um diese Schäden nach Möglichkeit zu beseitigen, seien Staat und Gesellschaft verpflichtet zur Einrichtung staatlicher Mutterchafts-Versicherung, Entbindungs-Anstalten, Wöchnerinnen- und Säuglingsheimen, Krippen, Kindergärten und Kinderhorten, die in Verbindung mit der Schule stehen. Für die fehlende hauswirtschaftliche Anleitung sei als Ersatz zu fordern die Pflichtfortbildungsschule für alle schulentlassenen Mädchen. Die Volksschule ihrerseits könne helfen durch ihren erzieherischen Einfluß, der sich auch auf das Haus ausdehnen muß; namentlich seien die Hausbesuche der Lehrerinnen und die Veranstaltung von Eltern- und Mütterabenden wertvoll. Erstrebenswert sei vor allem, die Mutter dem Heim zu erhalten. Auch hinsichtlich des Kinderschutzes und der Fürsorgeerziehung müsse die Lehrerin ihren Einfluß geltend machen. Die in diesem Sinne aufgestellten Leitsätze fanden Annahme. — In einer geschlossenen Mitgliederversammlung wurde sodann der Vorstand noch durch einige Wahlen ergänzt und darauf die diesjährige Tagung geschlossen.

Lokales.

Todestag Kaiser Friedrich III.

Am heutigen Tage drängen sich uns die Erinnerungen an jenen Dulder auf dem Throne, dem es nur kurze Zeit vergönnt war, das Exzept zu führen. Die Stadt Wiesbaden hat den Tag nicht vorüber gehen lassen, ohne ein Zeichen treuer Erinnerung am Denkmal des Helden niederzulegen; ein mächtiger

Vorbeerfranz wurde im Namen des Magistrats gewidmet. Kaiser Friedrich III. lebt in dem Andenken der Wiesbadener. Wie oft weilt er als Kronprinz hier zur Kur. Sein einfach, schlichtes Wesen gewann ihm die Herzen aller. Wenn er in Begleitung der Kronprinzessin und der Prinzessin zu Fuß durch die Burgstraße über die Wilhelm- und Taunusstraße zum Kochbrunnen ging, so folgten bewundernde Blicke der Heldegestalt. Sein trauriges Schicksal fand daher bei uns Wiesbadenern ein vertieftes Mitempfinden. Er bleibt uns unvergessen, da er uns persönlich nahe stand.

Der heutige Tag bringt zugleich das zwanzigjährige Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II., der unserer Stadt ein Förderer und wohlwollender Protektor ist. Es hat in den Beziehungen zwischen Kaiser und Volk in diesen zwanzig Jahren eigentlich ein festes Auf und Ab gegeben. Auf den Wellenberg ist das Wellental gefolgt und umgekehrt; auf Zeiten, da Herrscher und Nation in Einmütigkeit sich fanden, wieder andere, in denen sie verständnislos an einander vorübergingen. Dennoch wurde in Kern und Wesen an unserem monarchischen Volk dadurch nichts geändert. Und jeden Augenblick würde sich das von neuem zeigen, sobald irgendwelche ernsthafte Gefahr von draußen oder drinnen den Kaiser bedrohte. Wir durchleben im Moment ja nicht eben besonders erfreuliche Tage. Die Bündnis- und Rezipolitik des englischen Oheims, das dreifache Intrigenspiel, das fortgesetzt uns zu Leide in Paris gemischt wird, haben eine dumpfe, gespannte Atmosphäre erzeugt, die von der Möglichkeit der Entladung in den letzten Wochen vielleicht nicht ganz fern gewesen ist. Die dunklen Wolken — so darf und soll man hoffen — werden wieder vorüberziehen. Sollte fremder Tadel aber doch das Spiel gelingen, so würde die neidische und feindselige Welt sehen, wie das ganze Volk, ohne Unterschied der Partei, der Konfession und des Stammes um den Kaiser sich scharte.

* Christian Pulch. Am Sonntag vormittag fand unter zahlreicher Beteiligung der Kollegen und Vertretern der Stenographie die Beerdigung des im Alter von nahezu 93 Jahren verstorbenen Lehrers Chr. Phil. Pulch statt. Der Heimgegangene, wohl der älteste Lehrer in Wiesbaden, vielleicht in ganz Nassau, konnte sich nach 50jähriger Dienstzeit noch mehr denn 20 Jahre des wohlverdienten Ruhestandes erfreuen. Die Gemahlin, sowie ein Sohn, der verstorbenen Oberst Pulch, waren ihm im Tod vorausgegangen. In den letzten Tagen sprach der Verstorbene seinen Leuten gegenüber den Wunsch aus, er möchte heimgehen. Ohne schweren Todeskampf ist dieser Wunsch nun in Erfüllung gegangen. Nach der Ansprache des Geistlichen, Hr. Reesemeyer, widmete Herr Lehrer Paul, Vorsitzender des Stolze'schen Stenogr.-Vereins, dem Verstorbenen, der Begründer und Ehrenmitglied des genannten Vereins war, am Grabe Worte der Anerkennung und hob die Verdienste des Vaters der Stenographie in Nassau hervor. Herr Paul führte aus: Kaum zeigten sich in Nassau um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die ersten Spuren der Kurenschrift, da begann auch Herr Pulch damit, sich die Stolze'sche Stenographie anzueignen. Im Jahre 1853 begann er am Gymnasium zu Weisburg seine stenogr. Unterrichtstätigkeit. Nach Wiesbaden übergesiedelt, legte er hier diese Tätigkeit fort und gründete im Jahre 1855 den nassauischen Stolze'schen Stenogr.-Verein. Durch Wort und Schrift war der Verstorbene bemüht, auch weitere Kreise für die Stenographie zu begeistern. Viele Personen Nassaus verdanken ihm die Kenntnis der Stenographie. Mit Recht nannte man ihn den Apostel der Stolze'schen Stenographie in Westdeutschland. Als im Jahre 1885 zur Neuregulierung des Vereins geschritten wurde, war Pulch als einer der ersten auf dem Plan. Den neueren Erfolgen auf diesem Gebiete hat Herr Pulch die Wege geebnet; dahernernannte im Jahre 1891 der Stolze'sche Stenogr.-Verein Pulch in Anerkennung seiner Verdienste um die Stenographie zum Ehrenmitgliede. 1903 feierten die Vereine Stolze-Schreyer'sche Richtung das Fest der 50jährigen Stenogr. Lehrtätigkeit unseres Ehrenmitgliedes. Diese Feier erreichte ihren Höhepunkt, als der damals nahezu 90jährige Herr sich erhob, um den 5 Vereinen für die einmütig ihm gezollte Ehrung zu danken. Bis in die letzte Zeit zeigte Pulch ein lebhaftes Interesse an allen Erscheinungen auf stenogr. Gebiete, ja er machte sich noch mit dem vor etwa 10 Jahren veröffentlichten System Stolze-Schreyer vertraut. Die Gönner und Freunde der Kurenschrift, namentlich aber die Mitglieder des Stolze'schen Stenogr.-Vereins werden dem heimgegangenen Ehrenmitgliede ein ehrendes Andenken bewahren.

* Kirchliches. Herr Pfarrer Merg von Erbach wurde zum 2. Pfarrer an der Ringkirche ernannt.

* Handelsregister. In das Handelsregister wurde eingetragen: Die Firma Rapid, Hermannische Auskunftsstelle über Wohnungen, Häuser, Villen und Grundstücke, G. m. b. H., Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens ist: Auskunft über Wohnungen, Häuser und Grundstücke, sowie Vermittlung von Vermietungen, auch von Verkäufen von Immobilien, von Darlehen und anderen Kapital-Anlagen. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Einziger Geschäftsführer ist der Kaufmann Nikolaus Hattemer. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Juni 1908 festgestellt.

* Fremdenfrequenz. Die Zahl der bis zum 14. Juni hier angemeldeten Fremden beträgt 71 137 und zwar 32 895 zu längerem und 38 242 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 6096 Personen, 1648 zu längerem und 4448 zu kürzerem Aufenthalt.

Am das Jahrgeld geprellt! In der Nacht von Samstag auf Sonntag ließ sich gegen drei Uhr morgens ein Herr aus der American-Bar in der Taunusstraße mit einer Droschke nach dem Bahnhof fahren. In der Kaiserstraße sprang er aus der Droschke und lief nach dem Bahnhof zu, um dem Aufsicht am das Jahrgeld zu prellen. Der Aufsicht sah dem Flüchtling nach und erwiderte ihm auf dem Bahnhofspolizeistelle. Ein Polizist stellte die Personalien fest. Der junge Herr ist der Sohn eines in Mainz in der Kaiserstraße wohnenden Bankiers.

* Zimmerbrand. In der Nacht zum Sonntag kurz nach 12 Uhr fiel in einem Parterrezimmer des Mittelbaues Schachstraße 5 eine Petroleumlampe um, wodurch die Gardinen in Brand gerieten. Die herbeigerufene Feuerwehr brachte nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da die Hausbewohner das Feuer bereits gelöscht hatten.

* Prügel gab es gestern abend gegen 1/10 Uhr in einem Restaurant in der Kirchgasse. Ein Burche, welcher der Frau

eines Gastes zubringlich geworden war, wurde an die Luft geschickt. Da er auf der Straße weiter handelte, wurde er auf die Polizeiwache abgeführt.

* In Brand geraten waren gestern abend auf einem Lagerplatz in der Kellerstraße einige Strohsäcke, so daß die Feuerwehr herbeigerufen werden mußte.

* Dank Gürtler läßt uns durch seinen Impresario mitteilen, daß Mittwoch, den 17. Juni ds. Js., nachmittags 22 Uhr, am Fuße des Koreschens in St. Goarshausen vor einem Privatgrundbesitz eine Privatfeier anlässlich der Grundsteinlegung seines gestifteten ersten Heine-Denkmals stattfindet, zu welcher er seine Freunde einladet. Da Herr Gürtler dieser Feier jeden tendenziösen Charakter nehmen will, so erscheint es ihm im Interesse seiner Freunde vorzuziehen, jede nutzlose Herausforderung derselben beiseite gelassen zu wissen, was um so wünschenswerter wäre, als Gürtler, wie er versichert, nur den Dichter geehrt wissen will. In einer offenen Flugchrift will Gürtler demnachst beweisen, wie fern es ihm gelegen hatte, erzentratisch zu sein, er aber zu diesem Wesen gezwungen wurde durch eine ihm entgegengebrachte unwürdige Opposition, die den objektiven Boden verlassen hatte und daher seiner starken, impulsiven Art nicht zusagen konnte. Gürtler will von jetzt ab nur noch streng seriös gehaltene, vornehme, künstlerische Vortragsabende, ohne tendenziösen Beigeschmack geben, bei welchem nur seine künstlerische Vielseitigkeit die Grundlage der Darbietungen sein wird, ohne aber seinen inneren Glauben, den er für einzig richtig hält, zu verleugnen. Er fühlt sich zur Verkündigung seines Glaubensbekenntnisses ebenso berechtigt, wie jeder andere, der für seine Überzeugung eintritt. Soweit die uns gewordene Mitteilung. Wie wir noch erfahren, sind die Einladungen zu der Feier der Grundsteinlegung schon versandt und daraufhin zahlreiche Zusagen und Sympathiebekundungen aus allen Teilen Deutschlands erfolgt. Auch die Beteiligung aus Wiesbaden wird eine starke sein. Die Teilnehmer von hier werden mit dem Zuge 1.25 Uhr vom Hauptbahnhof abfahren.

* Preisgekrönte Athleten. Auf dem Verbandsfest des Nassauischen Athleten-Vereins errangen die Mitglieder des Stemm- und Ring-Vereins Germania, hier, folgende Preise: 1. Klasse im Stemmen: Ludwig Ruppert, 2. Pr., Heinrich Reichardt, 3. Pr., Heinrich Gansch, 14. Pr. 3. Klasse im Stemmen: Heinrich Becker, 1. Pr. 2. Klasse im Stemmen: J. Kahlert 4. Pr., Adolf Schneider, 5. Pr., Karl Ehlers 6. Pr. 1. Klasse im Ringen: Joseph Maurath, 1. Preis, As Pfisterer 2. Pr., Chr. Braungardt, 4. Pr. Leichtgewichtsringen: Becker, 3. Pr., Gansch, 11. Pr. Mittelgewichtsringen: A. Pfisterer 4. Pr. Schwergewichtsringen: J. Kahlert, 3. Pr., Chr. Braungardt, 4. Pr., A. Enders 5. Pr.

* Sonderzüge nach den Nordseebädern. Im Laufe der Sommermonate werden in diesem Jahre die Sonderzüge zum Besuch der Nordseebäder besonders zahlreich verkehren. Es sollen nach dem vom Seebäderbündel der Hamburg-Amerika-Linie herausgegebenen Fahrplan in Hamburg Züge eintreffen: am 4. Juli ein Zug von Berlin und von Leipzig, am 5. Juli von Berlin am 7. Juli von Basel mit Anschluß aus Wiesbaden, am 14. Juli von Berlin, am 15. Juli Züge von Berlin, Dresden, Leipzig, (Halle, Magdeburg) und Wien, am 18. Juli von Dresden, am 19. Juli von Berlin, am 4. August von Stralsburg, ebenfalls mit Anschluß aus Wiesbaden.

* Postausweisarten. Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postausweisarten, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden, und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten. Die Karten dienen als vollgültiger Ausweis an den Postschaltern, wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen, sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekannten Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftsleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 P. zu entrichten. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Die in Deutschland ausgestellten Postausweisarten werden auch in Oesterreich, Belgien, Luxemburg und in der Schweiz bei der Aushändigung von Postsendungen als vollgültige Ausweisapapiere angesehen.

* Münzenverkehr. Die Zahl der im Verkehr befindlichen stark abgenutzten Reichs-Nickel- und Kupfermünzen hat derart zugenommen, daß es geboten erscheint, die öffentlichen Kassen erneut auf die Vorschriften im Artikel 10, Abs. 2, des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 und in Nr. 3 des Bundesratsbeschlusses vom 24. März 1876 (Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 260, Ministerialblatt für die gesamte innere Verwaltung S. 124) hinzuweisen, wonach Reichs-Nickel- und Kupfermünzen, die infolge längerer Zirkulation und Abnutzung an Gewicht und Erkennbarkeit erheblich eingebüßt haben, bei den Kassen zwar anzunehmen, aber auf Rechnung des Reichs einzuziehen sind. Unter Bezugnahme auf den Kundenerlass vom 14. Januar 1899 hat der preuß. Finanzminister in einer Verfügung die Kgl. Regierungen veranlaßt, die unterstellten Kassen anzuweisen, solche Münzen nicht wieder zu verausgaben, sondern auf dem vorgeschriebenen Wege zur Abführung an das Münzmetalldepot des Reichs bei der Kgl. Preussischen Münze in Berlin zu bringen.

* Pferdebesitz. Die neuen Forderungen der Pferdebesitzer für ganz Deutschland sollen auf der internationalen Ausstellung für Pferdebesitz, die Ende dieses Monats in der Philharmonie zu Berlin eröffnet wird, in öffentlichem Vortrage erläutert werden. Diese beziehen sich in der Hauptsache auf folgende Punkte: 1. Ein umfassendes und schärferes Strafgesetz gegen Tierquälerei. 2. Einrichtung einer Tierdrehpolizei in allen politischen Verwaltungsbezirken und in allen größeren Städten. 3. Gesehliche Erweiterung des Verordnungsrechtes der Polizei. 4. Ein heiliche Regelung des Jagtierwesens in jedem Bundes-

staute. 5. Allgemeine Einführung von Fahrtschulen. 6. Maßregeln gegen das Klupieren der Pferdehänge und den Mißbrauch von Aufhängelassen und Scheuklappen. 7. Maßregeln gegen Mißbräuche bei Distanzfahrten und Distanzkritiken. Verbot der Sporen bei Rennen. 8. Einheitliche Regelung der Lötlingsvorschriften bei den privaten Viehversicherungen im ganzen Reiche. 9. Begünstigung des Gebrauchs von Pferdefleisch als menschliches Nahrungsmittel. 10. Gezielte Einführung von Pferdeversicherungsvereinen mit Staatszuschuß und wenn möglich Zwangsbeitritt in gewissen, den Verhältnissen Rechnung tragenden Grenzen. 11. Errichtung von Pferdeheimen zur zeitweisen Unterbringung kranker und überanstrengter Pferde.

• Das Ende der Garderobenfranken! Eine interessante Neuheit, die, wenn auch auf keinem künstlerischen, so doch auf einem keineswegs unwichtigen theatralischen Gebiet von einschneidender Bedeutung zu werden verspricht, wird demnächst, zuerst in Amerika, eingeführt werden und sicherlich von dort aus für Europa bahnbrechend wirken. Es gilt der Reorganisation der Theatergarderoben. Statt der bisher üblichen Garderoben, deren Räume niemals weit genug waren, und deren Bedienerinnen niemals Hände genug hatten, wird es der New Yorker Direktor mit automatischen Garderoben versuchen. Sie werden in zwei gesonderte Räume eingeteilt sein, in eine solche für Damen und eine solche für Herren. Jeder der beiden Räume enthält nun eine große Anzahl hoher schmaler, mit verstellbaren Türen versehenen Garderobekästen, die den Ueberkleidern, Hüten und Schirmen von je zwei Personen bequem Platz bieten. Durch Einwurf eines Nickels wird der Schloßmechanismus gelöst, der Schrank kann geöffnet und wieder verschlossen, und der Schlüssel herausgezogen werden. So kann sich jedermann aufs bequemste selber bedienen, kann ohne jeden Zeitverlust seine Garderobe abgeben und mitnehmen.

Vereinsnachrichten.

— Heute abend 8 Uhr hält der Christl. Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen im Vereinslokal Oranienstraße 53 eine Versammlung ab.

Tagesanzeiger für Montag.

Agl. Schauspiele: Heute geschlossen.
Residenz-Theater: „Die Logenbrüder“, 7 Uhr.
Kurhaus: Abonnements-Konzerte 4½ und 8½ Uhr. — Pünkt. Gesellschaftsabend 8 Uhr.
Walhalla-Theater: „Ein Walzertraum“, 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Varietés-Vorstellung, 8 Uhr.
Eben-Theater: Weißbach-Ensemble, abends 8 Uhr Vorstellung.
Dionysos-Theater, Wilhelmstraße 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9–10 Uhr Operetten-Abend.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Rathaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffenswerke.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Walhalla-Restaurant — Friedrichshof.
Metropol — Taunus-Hotel — Hanja-Hotel — Walhalla-Restaurant — Friedrichshof.

Aus dem Nassauer Land.

• Sonnenberg, 15. Juni. Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich ist, gibt die hiesige Polizeiverwaltung bekannt, daß laut landratsamtlicher Verfügung der „Wiesbadener General-Anzeiger“ zum amtlichen Organ für die Gemeinde Sonnenberg ernannt wurde.

• Schierstein, 15. Juni. Der Bahnarbeiter Heinrich Meng von hier, in Niederwalluf beschäftigt, hat seine Prüfung als Weichensteller bestanden; es wurde ihm die Erlaubnis zum Tragen der Uniform erteilt.

• Eltville, 15. Juni. An dem am nächsten Sonntag in Bierstadt stattfindenden Gesangwettbewerb wird sich auch der hiesige Männergesangsverein „Konfordia“ beteiligen. Die Generalprobe der Preischöre findet am Freitagabend abends 8 Uhr im „Deutschen Haus“ statt.

• Duppert, 15. Juni. Der diesjährige Bezirkstag der freiwilligen Feuerwehren findet am Sonntag, 9. August, hier statt.

• Reiterhahnswald, 15. Juni. Der Kriegerverein feiert am 12. und 13. Juli das Fest der Fahnenweihe.

• Bacharach, 14. Juni. Zu dem am Mittwoch, 17. d. M. stattfindenden Bergrennen Bacharach bzw. Steeg-Rheinböllen (Schnelligkeits-Prüfung) der Prinz Heinrich-Fahrt hat Prinz Heinrich sein Erscheinen zugesagt. Der Regierungspräsident v. Stöbel-Coblenz und Landrat von Krufe-St. Goar haben vergangene Woche die Rennstrecke einer Besichtigung unterzogen. Die Kurven der Strecke sind in einem schlechten Zustand. Durch die bei der nassen Witterung mehrfach vorgenommenen Probefahrten sind auf der Strecke bis zu ein Fuß verurteilt worden. Mit einer Tempofahrt wird zurzeit die Strecke befahren und ausgeteert. Das Agl. Landratsamt St. Goar hat im Interesse der öffentlichen Sicherheit die Rennstrecke an dem genannten Tage von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

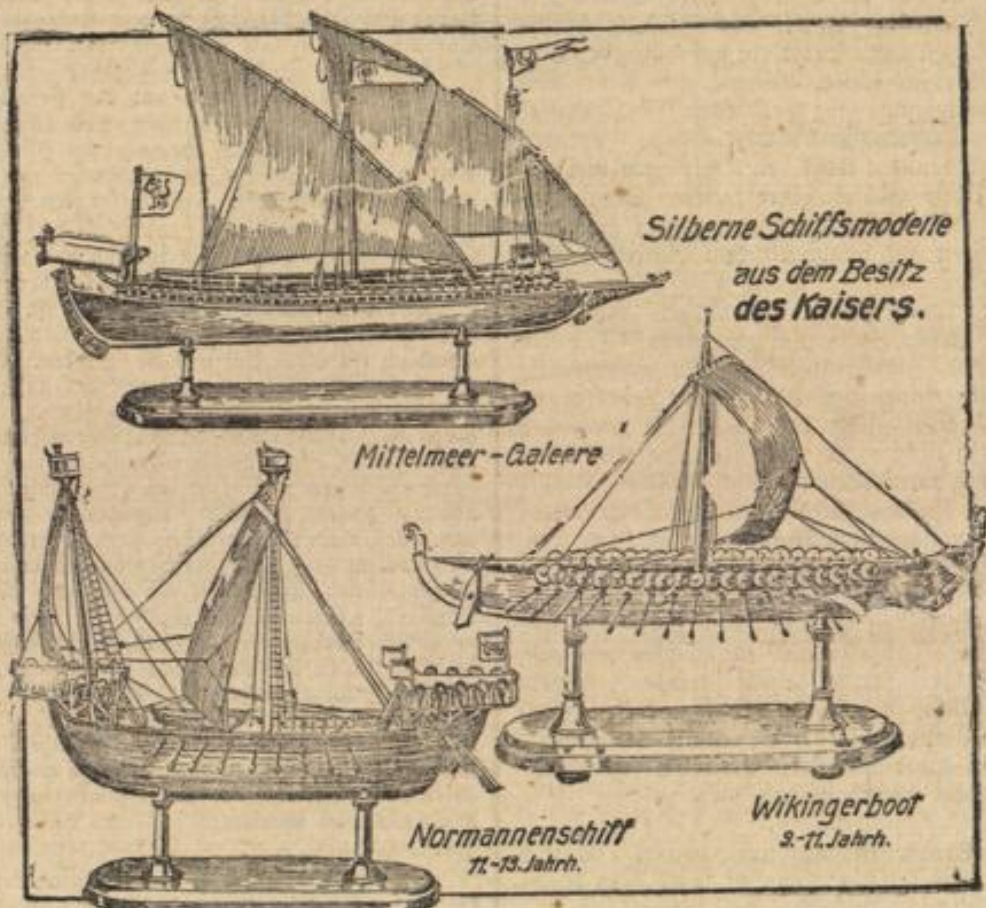
• Weilburg, 15. Juni. Die Sehenswürdigkeiten der hiesigen nicht minder wie topographisch interessanten Willenburg haben sich neuer um eine sehr bemerkenswerte vermehrt. Die Gewerbeausstellung für den Oberlahnkreis wird drei Wochen lang vom 28. Juni bis zum 19. Juli hier zu sehen sein, während die Delegierten des Nassauischen Gewerbevereins vom 6. bis 8. Juli hier ihre alljährliche Generalversammlung abhalten werden.

Sport.

Prinz Heinrich-Fahrt.

Hamburg, 14. Juni. Anlässlich der Anwesenheit der Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt veranstaltete der Senat ein Frühstück zu 30 Gedecken im Kaiserhof des Rathauses, an dem u. a. teilnahmen: Prinz Joseph von Praganza, Prinz Carl zu Hohenburg, Prinz Viktor zu Hohen-

Von der Schiffbauausstellung in Berlin.



Silberne Schiffsmodelle
aus dem Besitz
des Kaisers.

Mittelmeer-Galeere

Normannenschiff

11.-13. Jahrh.

Wikingerboot

2.-11. Jahrh.

Eine der interessantesten Sammlungen, die die deutsche Schiffbau-Ausstellung in Berlin aufzuweisen hat, ist die Silberflotte, die der Deutsche Kaiser ausgestellt hat. Es ist eine Modellsammlung von massiv silbernen Schiffen, Yachten und gewonnenen Ehrenpreisen. Von den 15 silbernen Schiffsmodellen stellt jedes einen bestimmten Segeltypus aus vergangenen Jahrhunderten dar. Ein Wikingerboot, etwa aus dem Jahre 900 stammend, ist das älteste und überhaupt eins der wenigen Modelle, die noch existieren. Das nächstälteste Modell stellt ein Normannenschiff aus dem 12. oder 13. Jahrhundert dar; dann folgen eine Mittelmeer-Galeere, eine Santa-Rogge, ein hambur-

burg, Prinz zu Löwenstein, Prinz Johann zu Hohenlohe-Dehringen, preussischer Gesandter in Dresden, der Vizepräsident des kaiserlichen Automobilklubs v. Siersdorff; ferner waren aus Hamburg der preussische Gesandte, Graf v. Göben und Legationssekretär v. Lucius, Vorstand des Nordd. Automobilklubs, anwesend. Bürgermeister Durward hielt eine kurze Ansprache, die er mit einem Hoch auf den Ehrenpräsidenten der Fahrt, den Prinzen Heinrich von Preußen, schloß. Namens der geladenen Gäste antwortete Graf Siersdorff, der das Hoch auf den Senat und die Freie Hansestadt Hamburg ausbrachte.

Kaisersport.

Die Lawn-Tennis-Meisterschaft von Frankreich gelangt gegenwärtig in Paris zum Austrag. In der Damen-Meisterschaft ist bereits die Entscheidung gefallen. In der Schlusrunde siegte Mme. Kemwick mit 6-2, 6-2 über Mme. Péan. In der Herren-Meisterschaft schlug Gernot in der zweiten Runde Graham 6-5, 6-4 und in der Vorschlusrunde Lawton 6-3, 6-1.

Das Lawn-Tennis-Turnier der Olympischen Spiele, das am 6. Juli in Wimbledon seinen Anfang nimmt, vereint nach dem Nennungsstich folgende sieben Länder: Deutschland, Österreich, Canada, Holland, Süd-Afrika, England, Amerika. England wird u. a. durch die bekannten Gebrüder Doherty vertreten.

Wettlauf.

Der Schweizer Marathon-Lauf wurde in Genf zum Austrag gebracht. Sieger blieb der Schweizer Meisterläufer A. Grafmire, der die 44 km. lange Strecke in der bemerkenswerten Zeit von 2 St. 49 Min. mit 10 m. Vorsprung vor dem nächsten zurücklegte.

Athletik.

Amerika bei den Olympischen Spielen. Der Ausschuss für Olympische Spiele hat 76 Leichtathleten ausgewählt, um die Vereinigten Staaten von Nordamerika in London zu vertreten. Diese Mannschaft ist die stärkste, die Amerika jemals entsandt hat, sie umfaßt die besten Kräfte aus allen Staaten der Union. Viele der Ausgewählten haben schon an den letzten Olympischen Spielen in Athen teilgenommen.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch künftighin als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensangabe versehen sein und es muß ihr die nötige Abgrenzung beige gegeben werden. Die Redaktion übernimmt für die auf Briefkastenangelegenheiten ertheilten Antworten keine Verantwortung.

M. S. Zur Anlage einer Spargelkultur ist es für dieses Jahr zu spät, am zweckmäßigsten rigolt man bereits im Herbst den nicht zu schweren Boden 65 Zentimeter tief oder noch tiefer und düngt ihn sogleich stark mit Kuhmist. Die Pflanzung selbst wird im März oder April ausgeführt, sobald der Boden genügend abgetrocknet und erwärmt ist. Als Pflanzmaterial verwendet man am besten gesunde, kräftige, einjährige Samenpflanzen, die Sie in jeder größeren Handelsgärtnerei erhalten. So schnell, wie Sie denken, geht es aber mit dem Ernten nicht. Erst im vierten Jahre ist die Spargelanlage ertragsreif. Zwingen läßt sich hier auch mit Dünger nichts. Sie wissen doch, wie es der Frau mit der totesgüterten Denne ging.

M. B. 100. Das Einkommen aus Wartegebühren, Pensionen und sonstige fortlaufende Einnahmen ist steuerpflichtig und Ihre Veranlagung zur Einkommensteuer berechtigt. Es steht Ihnen frei, bei der Veranlagungskommission Einspruch gegen die Veranlagung zu erheben, welcher jedoch keinen Erfolg haben wird, es sei denn, daß Sie Kinder unter 14 Jahren oder sonstige Familienangehörige zu unterhalten haben.

Deutscher Mann! Sie stoßen sich an dem Ausdruck „Kinematograph“. Gewiß, zehn Jahre sind herum und wir haben noch immer keinen kurzen, treffenden Ausdruck für das „lebende

gebildete Kawaii-Schiff und das englische Kriegsschiff „Great Harry“ aus der Zeit des 13. bis 16. Jahrhunderts. Auch das Modell der ersten bedeutenden brandenburgisch-preussischen Kriegsfregatte „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ befindet sich bei dieser Sammlung. Das Modell wiegt 25 Kilo und ist eine Wiedergabe der Schiffbautechnischen Gesellschaft zur Silberhochzeit des deutschen Kaiserpaars. Ferner sind dabei eine Kopie von Nelsons Klugschiff „Victory“ und ein Modell unseres modernen Schulschiffs „Großherzogin Elisabeth“, sowie solche der kaiserlichen Yachten „Welle“, „Romet“, „Iduna“ und „Meteor“, außerdem eine chinesische Dschunke und ein deutsches Rettungsboot.

Bild“. Wie gefiel Ihnen das von dem Agl. Deutschen Sprachverein vorgeschlagene „Wandelbild“. Die Bewegung, das Leben in den Bildern, die Verwandlung des einen Bildes in das andere kommt darin sogar noch mit einem Anfluge an das Wandern der Bilder deutlich zum Ausdruck. „Wandelbildfunk“ und „Wandelbildwerfer“ wären ungezwungene und bezeichnende Ableitungen.

Stammstij Harmonie. Sie haben die Wette verloren. Hans v. Bülow starb am 12. Februar 1894 in Kairo.

Fr. M. Taunushotel. Die Bezeichnung „Wurzel“ für Mohrrübe, Möhre ist ziemlich weit verbreitet; so in Westfalen, Ostfriesland, Mecklenburg, ebenso in Österreich und gewiss noch in anderen Gegenden. Manchenorts, wie in Mecklenburg, sagt man: „gelbe Wurzel“; vergl. „schwarze Wurzel, Schwarzwurzel“. Hier in Wiesbaden kennt man nur „gehele Riemel“.

F. M. in B. Das wäre noch netter! Nein, mit keinem preussischen Orden ist ein Einkommen verbunden.

Kassel. Wenn sich in der Geschäftskasse ein unaufgeklärter Ueberschuß ergibt, so kann selbstverständlich nicht das Personal, sondern nur der Chef darüber verfügen.

F. G. 100. Körperliche Leiden werden immer ausgenutzt, denn Käufer finden sich selbst für die wertvollsten Mittel. Je schlimmer das Gebrechen, desto bereitwilliger wird der Geldbeutel geliefert. Auch für Ihren Fall, nämlich den Haarausfall, wird kolossal viel Geld zum Fenster hinausgeworfen. Versuchen Sie es einmal mit ganz gewöhnlichem Steinöl oder Petroleum. Das wird von vielen, deren Stirn sich bis zum Genick zu erhöhen drohte, als vorzügliches Schuttmittel gegen Haarausfall bezeichnet. Das vielgepriesene Javol soll in seinen Hauptbestandteilen weiter nichts als verfeinertes Petroleum sein.

Die Kämpfe in Marokko.

Paris, 13. Juni. Aus Marokko wird ein Kampf zwischen dem Gfama- und dem Sraghna-Stamm gemeldet, letzterer, der sich geweigert hatte, einen Bruder von Glarni als Raub anzunehmen, griff ersteren an, tötete ihm 300 Mann und verwundete 800, darunter den Bruder von Glarni. Nach anderen Meldungen soll die vorgenannte Zahl der Toten und Verwundeten auf Seiten der Sraghna sein.

Letzte Drahtnachrichten.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Bremen, 13. Juni. Die auswärtigen Teilnehmer an der Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft folgten einer Einladung des Norddeutschen Lloyd zu einer mehrstündigen Fahrt in die See, an welcher sich eine Besichtigung des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ anschloß. An Bord dieses Dampfers fand sodann eine von dem Lloyd gegebene Tafel statt.

Deutscher Flottenverein.

Danzig, 13. Juni. Heute abend fand die feierliche Begrüßung der Delegierten des Flottenvereins durch die Stadt Danzig statt. In großer Zahl versammelten sich die Festteilnehmer um 8 Uhr im Franziskanerkloster, dessen Räume festlich geschmückt und dessen Gartenanlagen reich illuminiert waren. Oberbürgermeister Ehlers begrüßte die erschienenen Gäste namens der Stadt und brachte das Kaiserhoch aus. Geh. Reg.-Rat Prof. Busley dankte mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt. Darauf hielt Oberpräsident von Jagow eine Ansprache, in welcher er als 1. Vorsitzender des westv. Provinzialverbandes die Delegierten der anderen Verbände als Gäste begrüßte. Es folgte die Festrede des Prof. Schulze von der technischen Hochschule, die mit einer Vorführung von Lichtbildern verbunden war. Hieran schloß sich eine Bewirtung in den Räumen des Klosters.

Die Beseitigung der Darmgärungen ist ein Hauptmoment! das Wohlbefinden der Säugling und wird am leichtesten dadurch erreicht, daß man als Nahrung statt Kuhmilch einige Tage auf kornmehl allein, ohne Zusatz von Milch, gibt. Man beginnt auf diese Weise sehr oft schwere Darmkrankheiten.

Lord Derby †.

Protest gegen den Besuch des Präsidenten Fallieres beim Zaren.

Der Nord an dem Reutner Remy.

Nahrungs- und Handelsberichte aus Rheinheffen

Reynorth, 12. Juni. In der vergangenen Woche wurden ausgeführt für 1,600,000 Dollars Gold nach Deutschland, für 50,000 Dollars Gold nach Südamerika und für 58,000 Dollars Gold nach anderen Ländern. Ausgeführt wurde ferner für 754,000 Dollars Silber. Eingeführt wurden für 12,000 Dollars Gold und für 47,000 Dollars Silber.

Temp. nach Ue. || Barometer gestern 745 mm

Voraussichtliche Witterung für 16. Juni von
der Dienststelle Weilsburg: nur zeitweise Regen,
höchstens Sturmgewitter.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neulich 2, Warburg 0, Fulda 1, Biegenhausen 1, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasser: Rheinpegel Saub gestern 3.16, heute 2.98
 stand: Rainpegel Hanau gestern 1.41, heute 1.34
 Lahnpegel Weilsburg gestern 1.46, heute 1.34

16. 3. 11	Sonnenaufgang	8.47	Mondaufgang	10.26
	Sonnenuntergang	8.14	Monduntergang	5.25

Carl Murer, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für
Augengläser. — Telefon 1684.

Berlin. Bankdiskont $4\frac{1}{2}\%$, Lombardzinsfuß $5\frac{1}{2}\%$, Privatdiskont $3\frac{3}{4}\%$.

[illegible]

Es ist mir gelungen, ein Posten
bessere moderne

511

für Herren, Damen und Kinder
in nur prima Fabrifat billig ein-
zukaufen. Darunter befinden sich
gefeylich gefchützte Marken,
auch in farbig, mit und ohne
Lackappe. Um schnell damit zu
räumen, verkaufe ich diefelben zu
außergewöhnlich billigen Preifen.

Nur Neugasse 22, 1.
Rein Laden, daher billiger u. besser
wie jede Konkurrenz. 11379

Billige Eier, kräftige Küden.
erzielt man ganz ohne Auslauf
und im Winter durch das großartig
bewährte von Landwirtschaftsamt
mern erprobte und sehr empfehlene
Geflügel- u. Rindenfutter, **Maqut**
zu haben bei **G. Schindling jr.**
Samenhandlung, Neugasse 1 a
u. Billale Bismarckring, Eingang
Reichstraße. 7299

Empfehle in grösster Auswahl bei bekannt billigsten Preisen für

Engelkränze weiss und farbig	58, 48, 38 und 25	Pfg
Lilien gold, silber und weiss	1.25, 98, 48 und 45	Pfg
Schärpen in allen Farben	1.25 85, 65 und 48	Pfg
Strümpfe weiss in allen Grössen	55, 45 und 38	Pfg
Blumenkörbchen, Spitzen und Bänder.		1219

Wellrikstr. 22. **Simon Meyer** Wellrikstr. 22.

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Oehmichen, Berlin.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Rausch m. Fam., Thorn. — Homann, Rechtsanwalt, Stockholm. — Sichel, Fulda. — Baum, Dortmund. — Lehner m. Fr., Karlsruhe. — Schwimmer m. Fam., Budapest.

Hotel Aegir, Thelemannstrasse 5.
Gravert, Eisp. — Eykelskam, Fr., Barmen. — Eykelskamp, Barmen.

Hotel Alleeaal, Taunusstrasse 3.
Olgaardt, Fr. Rent., Haag. — v. Karnowitch, Exzell., Fr. m. Begl., Petersburg. — Störman, Essen. — Matt, Oberhausen. — Levinstein m. Fr., Rusaland. — Löwe, Rent. m. Fam., Berlin.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Schaeppman, Rent. m. Fam., Zwickau. — Scheuber, Fr., Russland. — v. Falkowski, Fr. Rittmeister, Russland. — Förster, Fr. Rent., Anklam. — Haller, Prof. Dr., Gießen.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Reichelt, Fr. Rent., Freyberg i. S. — Nitzsche, Fr. Kommissionsrat, Gera. — Kühnel, Fr. Rent., Dresden. — Conradi, Rent., Bergen.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Mügge, Dr., Hannover. — Bech, Lehrer, Klingenthal. — Kempin, Lehrer, Kolberg. — Börlin, Gaggenu.

Hotel Bingel, Nerostrasse 7.
Schlechttrien, Kalk. — Gronau, Dortmund. — Halme, Fr., Elberfeld. — Klein, Metz.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Osthoff, Fr., Petersburg. — Zähringer, Betriebsleiter, Stuttgart. — Popp, Fabrikbes., Nürnberg. — Koch, Fr., Dresden. — Grimm, Fr., Krimmitschau. — Gübelmann, Kgl. Obersteiger m. Fr., Kalkberger. — Müller, Direktor, Berlin. — Sartori, Dir., Hamburg. — Helbing, Rent. m. Fr., Godesberg. — Mühle, Pittsburg. — Lauten, Fr. m. Tochter, Bonn.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8—10.
Köllerman, Kfm., Altdorf. — Hessler, Ziegeleibes. m. Fr., Dortmund. — Herder, Gärtnerleibes., Pirmasens. — Wolff, Rent., Basel. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Salzwedel. — Schulze, Kfm., Wetzlar. — v. Amelunxen, Fr. Hauptm., Bonn.

Hotel Burghof, Langgasse 21—23, u. Metzgergasse 30—32.
aufmann, Köln. — Maier, Basel. — Höxter, Kfm. m. Fr., Homberg Pf.

Central-Hotel, Nikolastrasse 33.
Kohn, Budapest. — Gebhardt, Architekt, Leipzig. — Bendeld, Stud., Lübeck. — Sohnolt, Hamburg. — Welernberg, Hamburg. — Juchser m. Fr., Grubenthal. — Kaluch, Posen. — Fischer, Fr. Rent., Leipzig. — Haefmann, Krefeld. — Vollbau, Hamburg. — Lehnert, Pittsburg. — Reitz, Kassel. — Bendorf, Kfm. m. Fr., Lübeck. — v. Berg, München. — Tohlu, Ing., Karlsruhe.

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Ritters, Prof. Dr. m. Fr., Hamburg.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Hilgers, Musikdir., Düren. — Flock, Fr. Rent., Essen. — Middelmann, Oering. m. Fr., Essen. — Werth, Stud., Bonn. — Behr, Stud. med., Bonn.

Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Knauer m. Fr., Berlin. — Sommer, Lehrer, Nürnberg. — überger, Lehrer, Nürnberg. — Darr, Leh., Nürnberg. — Knoll, Lehrer, Nürnberg. — Lehner, Lehrer, Nürnberg.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Hartmann, Kfm., Hamburg. — Stöcker, Fabr., Kassel.

Kuranstalt Dr. Dornblüth, Gartenstrasse 15.
Sattler, Fr. Pfarrer, Wachenheim.

Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Pelet, Fr., Kassel.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Weiller, Gölitz. — Mähler, Fabrikbesitzer, Gelnhausen. — Jofer, Inspektor, Würzburg. — Bandau, Brandinspektor m. Fr., Langenbielau. — Schery, Kfm. m. Tocht., Kirm. — Zech, Kfm., Karlsruhe.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Anderl, Fr., Frankfurt. — Weber, Danzig. — Schmidt, Ing. m. Fam., Bettingen. — Echlois, Rent. m. Tocht., Paris. — Mobus, Fr., Landsweiler. — Dam, Rent., Aden. — Bole, Rent., Aden.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Warschawsky, Fr., Odessa. — Bollee, Haag. — Neumann m. Tochter, Wloclaw. — Kauffmann m. Sohn. — Weimar. — Chaskel, Argenu. — Ritterbaudt, Hamburg. — Adler, Fr., Amsterdam. — Böhm, Fabrikbes. m. Fam., Berlin.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Wingler, Osnabrück. — Funke, Duisburg. — Dohmann, Herne. — Rothe, Halle. — Knapp, Friedrichsdorf. — Booth, England. — Scholling, Kassel. — Schmidt, Essen. — Hamann, Hamburg. — Bargol, Kiel. — Walter, Lübeck. — Pfund, Weimar. — Scheffner, Nassau. — Hoffmann, Theresienstadt. — Kühn, Fr., Nassau. — Hassman, Fr., Nassau. — Eichler, Nassau. — Hauff, Nassau. — Blanke, Ems. — Plankemann, Altenhuden. — Groote, Coppenberg. — Wiarda, Dortmund. — Geese, Salzgitter. — Koch, Hamburg. — Otto, Eisenach. — Koch, Godesberg.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
v. d. Sandh, Frankfurt. — Krue, Kaiserslautern. — Katz, Zwickau. — Toller, Köln. — Freudenberg, Gablonz. — Holzgütter, Berlin.

Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.
Bardhene, Oberlehrer Dr. m. Fr., Mirburg. — Adolf, Kalscheuren. — Hinkler, 2 Hrn. Kfite, Stuttgart. — Müller m. Fr., Worms. — Jöst, Worms.

Dr. Friedlaenders Sanatorium, Friedrichshöhe, Leberberg 14.
Nahm, Heilbronn. — Mai, Fr., Berlin.

Hotel Fuhr, Gelsbergstrasse 3.
Morestadt, Fr., Bielefeld. — Bing, Architekt m. Fr., Friejenau.

Hotel Gambinus, Marktstrasse 20.
Vogelsang, Dresden. — Rohrmoser m. Fam., Köln. — Lehmann, Dresden.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Homann, Kfm., Köln. — Fürstweiger, Köln. — Unkelbach, Limburg. — Wolff, Karlsruhe. — Bernheim, Berlin. — Keil, Leipzig. — Kluge, Bonn. — Brehler, Berlin. — Sabelberg, Köln. — Stöckmann, Mülheim. — Hauber, Förster, Berchtesgaden. — Stöckmann, Fr., Mülheim. — Kuhn, Leipzig. — Franke, Stuttgart. — Fischer, Regensburg. — Daseier, London. — Schoen m. Fam., Fürth. — Dresel, Berlin. — Schultze, Toledo. — Guttman, N.-Schönweide. — Hamin, Kfm. m. Fr., Aachen. — Katz, Nürnberg. — Polmann, Samm. — Schlössing, Ulm. — de Maazizio, Wien. — Geslin, Köln. — Schneider, Karlsruhe. — Heymann, Frankfurt. — Marcus Köln. — Kleine, Bonn. — Fabian, Crefeld. — Strauch, Berlin. — Spittler, Fabrikant, Stuttgart. — Strauch, Oberlehrer, Magdeburg. — Pellenz, Uerzig. — Heger, Köln. — Sasse, Köln. — Schmidt, Köln. — Klefisch, Kfm., Köln. — Bettinge, Kfm., Magdeburg. — Schulz, Oberleut. m. Fr., Berlin. — Hohenwaldt, Förster, St. Bartholomä.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Holtermann, Red., Essen. — Herrmann, Fr., Neuwed. — Pauwels, Referendar Dr., Aachen. — Karsten, Ing. m. Fr., Kopenhagen. — Haase, Stadtrat Dr., Breslau. — Behrens m. Fr., Hamburg.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Haase, Fr. m. Tochter, Düsseldorf. — Lourie, Pinsk.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Wegner, Dresden. — Stein, Hannover. — Böttcher, Taubst. Lehrer m. Fr., Elberfeld. — Pünkel, Rent. m. Fr., Elberfeld. — Kettenbach, Kgl. Eisenbahnmeister, Osterfeld.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5.
Pfeiffer, Kfm. m. Sohn, Düsseldorf. — Kaufmann, Kfm. m. Fr., Gera.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Gerson m. Fr., Hamm.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42. —
Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6—8.
Detmering, Leut., Göttingen.
Gross, Eisenbahndir., Darmstadt. — Jung, Heilbronn. — Brüggeman, Fr., Recklinghausen. — Knoppo, Buchdruckereibes., Wittlich.

Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6.
v. Wienskowsi, Postdirektor m. Fr., Perleberg. — Stiller, Fr., Perleberg. — Chavée, Fr., Brüssel. — Chavée, 2 Fr., Brüssel. — Delvenhal, Direktor, Geestemünde.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Schwacke, Lehrer m. Tochter, Elberfeld.

Weisse Lilie, Häfnergasse 8.
Schneider m. Fr., Plauen. — März, Weissenfels.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Crüger, Hauptm., Gumbinnen. — Schmidt, Leut., Berlin. — Rösler, Hauptmann, Gumbinnen.

Metropole u. Monopol, Wilhelmstr. 6 u. 8.
Blum, Reg.-Baumeister, Köln. — Sternau, Köln. — Hesketh, England. — Fradley, St. Annes. — Fradley, Lytham. — Jeppen, London. — Caunter, Knock. — Halverscheidt, Fabrikant m. Fr., Priorel. — Meer, Kommerzienrat Dr., Uerdingen. — Duschateler, Ing. m. Fr., Lille. — Sattler, Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Elberfeld. — Horang, Fabrikbes. m. Fr., Wackerleben. — Magill, San Franzisko. — Rosemmer, Gutsbes. m. Fr., Erlenstedt. — Strube m. Fr., Schlanstedt. — Reichhardt, Uerdingen. — Mexenburg, Fabrikant, Kettrig. — Giesenbeck, Fabrikant, Berlin. — Schuman, Dir., Düsseldorf. — Ophüls, Krefeld. — Reichard, Heidelberg. — Stocklein, Köln. — Homann, Düsseldorf. — Köhler, Fabrikdir., Regis. — Andereg, Fabrikdir., Hattingen. — Ziller, Berlin. — Zindel, Ebersbach. — Grünwald, Berlin. — Krauthammer, Fabrikbesitzer, Charlottenberg.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Bitterich, Fr., Mannheim.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
v. Romberg, Freiherr m. Fr. u. Bed., Berlin. — Patch m. Fam. u. Bed., Baltimore. — Tschalkowsky, Exzell., Geheimrat m. Fr., Petersburg. — Linze m. Fr., Köln. — Lascar, Berlin. — Moeller, Kgl. Kommerzienrat m. Fr., Berlin. — Roehm, Detroit-Michigan. — v. Bergesse, Exzell., General m. Fr., Triest. — Faerber, Königsberg. — Gries, Fr., Detroit-Michigan.

Hotel Nassauer Warte, Saalgasse 32.
Soloff, Kfm., Berlin.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Meyer, Bayreuth. — Falieck, Oberlehrer, Duisburg. — Sandgatte, Fr., Oberhausen. — Eicheler, Wörringsee. — Becker, Rent., Meegernich. — Vodlers, Steierswalde. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Gressen. — Schneider, Chicago. — Graf v. Soden, Hauptmann m. Bed., Homburg. — Buxfeld, Düsseldorf. — Baumeister, Fr., Stuttgart. — Baumeister, Kfm., Stuttgart. — Schlessner, Berlin. — Brückmann, Kfm. m. Fr., Wesel. — v. Holwede, Leut. m. Bed., Homburg. — May, Rent., Nieder-Wollstein.

Hotel Oranien, Bierstadterstrasse 2.
Loeb, Reg.-Referendar m. Fr., Wetzlar.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Braun m. Fr., Liverpool.

Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstr. 28—30.
Pagenstecher, Fabrikant m. Fam. u. Bed., Newyork. — Merhölwitsch, Fr., Petersburg. — v. Behr, Fr., Petersburg. — Se. Durchl. Fürst zu Seyn-Wittgenstein m. Bed. u. Automobilführer, Brüssel.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Patri, Ing., Halle.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Röder m. Tochter Bromberg. — Liwischitz, Stud. med., Bonn. — Appel, Stud. med., Bonn. — Mitseni, Stud. med., Bonn. — Jappi, Fr., Brüssel.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Krampe m. Fr., Duisburg. — Fabandt m. Fr., Jüterbog. — Fabandt m. Fr., Magdeburg.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Schmidt, Schmalkalden. — Zuckernagel, Trier. — Stamm, Weilburg. — Amend, Mühlenbes., Runkel.

Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Low-Steinfurth, Freifrau, Cosa. — v. Rothenburg, Graf, Schoss Peterwitz. — Sir Samond, Genera m. Lady, Bungay. — Fam. u. Bed., Wittenberg.

Koch, Oberleut., Marienberg. — Kleinemid, Oberleutnant m. Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Ballewski, Frankfurt. — Ricken, Krefeld. — Schwamborn, Dr. chem., Köln. — Kutteneuler, Dr. chem., Köln. — Liese, Baumeister m. Fr., Dresden.

Hotel Reichspost, Nikolastr. 16—18.
Müller m. Fr., Eberbach. — Fauth, Weingutsbes. m. Fam., Westhofen. — Schrons, Fabrikant, Krefeld. — Schroe, Dr. med., Mainz. — Knüttel, Ing., Renscheid. — Priehl, Rent. m. Fr., Marne. — Luckh, Rent. m. Fr., Marne. — Schröder, Ing., Darmstadt. — Scharnach, Fr. Oberstabsarzt Dr. m. Tochter, Lübeck. — Himmelreich, Oberlehrer m. Fr., Duisburg. — Kiel m. Fr., Rotterdam. — Kern m. Fr., M.-Gladbach. — Diederich, Fr., Antwerpen.

Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Eversen, Rent. m. Fr., Haag.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
v. Treuberg, Graf, Wirmau. — Mackay, Fr. m. Fam., England. — Mc. Rae, Fr., England. — Rooky, Fr., Holland. — Hegermann m. Söhnen, Düsseldorf. — Sulzer m. Fr., M.-Gladbach. — Schmitts m. Fr., Haag. — Monntroy m. Fam., Neu-Jersey. — Dumler, Rent., Nizza. — Jackson, Schiffsmakler m. Fr., England.

Hotel Ries, Kranzplatz.
Kauff, Kfm., Karlsruhe.

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45.
Amundsen, Ing. m. Fr., Berlin. — Edler von Volkwardt, Privatdozent Dr. m. Fr., Brunn. — Müller, Kfm. m. Tochter, Cleveland. — Trappe, Pfarrer m. Fr., Linum.

Hotel Riviera, Bierstadterstr. 5.
Bauer, Ing., Berlin. — Bauer, Fr., Berlin.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
v. Beckerat, Krefeld. — v. Eynern, Elberfeld. — v. Scheven, Krefeld. — Menana, 2 Fr., Swampsooth. — Little m. Fr., Swampsooth. — Clozman, Langenberg. — Baumann, Zürich. — Rüdenberg, Dr. Krefeld. — Spindler, Fabrikant, Heiden. — Chavée, Fr., Brüssel. — Chavée, Fr., Brüssel. — Maeder, Zürich. — Philipsen, Fabrikant, Krefeld. — Sierich m. Fr., Hamburg. — Schniewind, Elberfeld. — Imhäuser, Fr., Köln. — Bohland, Fr., Köln. — Rohland, Direktor, Köln. — van Leeuwen-Bonkamp, Amsterdam. — van Leeuwen-Bonamp m. Fr., Amsterdam. — Küderli, Waiblingen. — Schlesier, Fabrikant Dr., Düsseldorf. — Schmelter, Rittergutsbes. m. Fr., Tueheband. — Wilkin, Fr., Newyork. — Halsey, Fr., Newyork. — Buxbaum, Dir. m. Tochter, Würzburg. — Schmieder, Fr. m. Bed., Dresden. — Niggli, Dr. Zürich. — Krahnner, Krefeld.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Kehren, Kunstmaler, Düsseldorf. — Kremer, Crefeld. — Bretschneider, Ing. m. Fr., Pankow-Berlin.

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
Lancia, Fr. m. Bed., Kieff.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Middelmann, Fabrikbes., Offenbach.

Hotel Sächsischer Hof, Hochstätte 1, 3, 5.
Pinn, Fr., Düsseldorf. — Stuma, Zürich.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Löwenstein, Fr., Berticheff. — Glasser, Amsterdam. — Feldhahn, Kfm. m. Fr., Würzburg.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstrasse 8.
Hauger, Fabrikdirektor, Stuttgart.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Lindner, Lehrer a. D., Berlin. — Löschmann, Fr., Berlin. — Riedel, Fr. Fabrikbes., Glogau. — Heidelberg, Amtmann m. Fr., Penge.

Privathotel Silvana, Kapellenstrasse 4.
Büning, Kfm., Cleve.

Spiegel, Kranzplatz 10.
Eifler, Fr., Iserlohn. — Bessel, Fr., Iserlohn. — Hamburger, Rent. m. Fr., Berlin. — Heilmann, Fr., Breslau.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Koewenig, Dr. med., Köln. — Messer, Frankfurt. — Appen, Hamburg. — Anders, Hamburg. — Jahn, Kfm. m. Fr., Kiel. — Steinbach, Hannover. — Bonnerker, Fr., Chemnitz. — Schulz, 2 Fr., Chemnitz. — Steinweg, Düsseldorf. — Behrens, Kfm. m. Fam., Hamburg. — Falkenberg, Fr., Pyrmont. — Thorsteinson, Fr., Pyrmont. — Klapproth, Fr., Pyrmont. — Fäudrich, Leipzig. — Pluss-Stauffer, Oftringen. — Lütze, Kfm. m. Fr., Mülheim. — Schaub, Kfm. m. Fr., Köln. — Rübler, Nossen. — Kreide, Sekretär m. Fr., Berlin. — Puskel, Adernach.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Becker, Prof., Strassburg. — Billgoist, Gothenburg. — Wachsmuth, Fr. Rent., Dresden. — Haertel, Kfm., Guben. — Strüter, Fr. Rent., Rheine. — Schirott, Rent. m. Fam., Saargemünd. — Scherrer, Ing., Ems. — Müller, Schriftst., Reckenweil. — Roh, Erfurt. — Christ, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Schoenwalder, Assessor, Bremen. — Kerger, Fr. Rent., Memmingen. — de Pas, Fr. Rent. m. Tochter, Paris. — de Breccourt, Fr. Rent. m. Tochter, Paris. — Lorenz, Leutnant m. Fr., Erfurt. — Miller, Fabrikant, Stockport. — Cramer, Fabrikant, Schweinfurt. — Wegemann, Brüssel. — Weber, San-Rat Dr. med., Kassel. — Mendels, Amsterdam. — van der Bergh, Rechtsanwalt Dr. u. Bürgermeister, Amsterdam.

Hotel Union, Neugasse 7.
Chasteiner, Fabrikant, Butzbach. — Michael, Köln. — Schröder, Osnabrück. — Kullmann, Magdeburg. — Weber, Fabrikant, Osnabrück. — Muss, Annaberg.

Hotel Vater Rhein, Bleichstr. 5.
Drechsel, Basel. — Schmitt, Student, Marburg. — Rott, Fr., Marburg. — Suing m. Fr., Düsseldorf. — Bineste m. Fr., Berlin. — Roch m. Fr., München. — Schede, Kfm., Wetzlar. — Levi, Kfm., Nürnberg.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Wilde, Fr., Frankfurt. — Cremer, Köln. — Kaphan m. Fr., Breslau. — Bürk, Scheyenungen. — Rudolf, Rügenahl. — Deresberg, Ing. m. Fam., Eberswalde. — Seligmann, Gelsenkirchen. — Gross, Gelsenkirchen.

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 139.

Montag, den 15. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Verzeichnis

der Wahlmänner zur Wahl eines Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten im 9. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Wiesbaden (Stadtfreis Wiesbaden, Garnison von Mainz (Militärbeamte) und Untertannenskreis).

A. Stadtfreis Wiesbaden.

1. Wahlbezirk: Ludwig Euler, Architekt; Ernst Winter, Bauart; Heinrich Dör, Architekt; Emil Kleber, Fuhrhalter; Oscar Michaelis, Weinbändler.
2. Wahlbezirk: Simon Hef, Rentner; Otto Lang, Privatier; Otto Ränge, Professor; Fritz Krieger, Bahnhofswirt; Louis Emde, Magistratsassistent; Adam Härtel, Ober-Bahnassistent.
3. Wahlbezirk: Hermann Krawinkel, Rentner; Kurt Knoch, Schriftsteller; Friedrich Seel, Lehrer; Nathan Landsberg, Kaufmann; Heinrich Nidel, Oberaufseher; Richard Schulz, Regier.-Sekretär.
4. Wahlbezirk: Eduard Marx, Kaufmann; Ludwig Ruhl, Bureauvorsteher; Georg Schlink, Architekt; Rudolf Heine, Rechtsanwalt; Bernhard Söll, Bedell.
5. Wahlbezirk: Friedr. de Jalliois, Rentner; Heinz. See, Rentner; Karl Gapp, Privatier; Hermann Langer, Ob.-Bahnassistent; Fritz Melzbach, Kaufmann.
6. Wahlbezirk: Karl Alder, Kaufmann; Dr. Adolf Hehner, Rechtsanwalt; Karl Wiltz, Leber, Rentner; Louis Hanjahn, Privatier; Friedr. Kaltwasser, Tapezierermeister; Wilhelm Leberich, Postsekretär.
7. Wahlbezirk: Wilhelm Jacobide, Apotheker; Alfred Schellenberg, Architekt; bei zwei Wahlmännern Wahl nicht zustande gekommen; Karl Autor, Bäckermeister; Fritz Schmidt, Kaufmann.
8. Wahlbezirk: Karl Tremus, Rentner; Jacob Nicolai, Biegeleibfänger; Ludwig Schüller, Generalagent; Fritz Arens, Architekt; Wilhelm Pinnenlohl, Kaufmann.
9. Wahlbezirk: Ludwig Schmidt, Schreiner; Leonhard Habersack, Installateur; Dr. Jacob Koch, Professor; Louis Baum, Maurermeister; Hermann Reimers, Telegr. Vorarbeiter.
10. Wahlbezirk: August Dieb, Privatier; August Schmidt, Professor; Georg Bücher, Rentner; Alwin Bernhard, Schreiner; Hermann Wende, Major a. D.
11. Wahlbezirk: Phil. Saneressig, Vorstandsmitglied des Vorkampvereins; Franz Blant, Privatier; Dr. Eduard Widel, Professor; Josef Quabslieg, Apotheker; Karl Klein, Landmesser; Friedrich Schmidt, Schlosser.
12. Wahlbezirk: Moriz Margheimer, Rechtsanwalt; Karl Hartmann, Tücher und Waler; Dr. Leo Grünhut, Chemiker; Julius Satzger, Damenschneider; Jakob Jacobi, Lehrer; Heinrich Thoma, Dr. phil., Professor.
13. Wahlbezirk: Karl Reichwein, Kaufmann; Frz. Beterling, Privatier; Heinrich Schmidt, Regier.-Sekretär; Karl Burt, Privatier; Ernst Arnold, Kunstgalerist; Karl Pinnenlohl, Privatier.
14. Wahlbezirk: Wilhelm Kraft, Milchuranstaltsbesitzer; Georg Beggandt, Handelsgärtner; Adolf Fuß, Architekt; August Beder, Privatier; Ferdinand Beder, Mechaniker; Bernhard Bodmann, Landessekretär a. D.
15. Wahlbezirk: Heinrich Glücklich, Kaufmann; Dr. Emil Bergens, Kreisarzt a. D.; Heinrich Battenfeld, Reg.-Hauptassistent; Ludwig Bender, Bürgermeister a. D.; Jean Glöck, Ingenieur; Julius Frompelt, Magistratssekretär.
16. Wahlbezirk: Karl Hehmer, Biegeleibfänger; Louis Häußer, Kaufmann; Louis König, Techniker; Johannes Hochgorg, Buchhalter; Heinrich Schloffer, Pfarrer.
17. Wahlbezirk: Josef Giersberg, Oberleutnant a. D.; Engelbert Maffing, Bäckermeister; Johannes Brodmann, Magistratsobersekretär a. D.; Hermann Wiende, Landesrechnungsrat; Karl Grebe, Regierungsekretär; Jakob Stemmler, Rangleutnant.
18. Wahlbezirk: Philipp Schmidt, Rentner; Louis Rosenthal, Privatier; Christian Hehner, Bureau-Assistent; Karl Schwarz, Glasermeister; Karl Belte, Schreinermeister; Heinrich Desterling, Schuhmacher.
19. Wahlbezirk: Eduard Hanjahn, Schreiner; August Borsänger, Kaufmann; Karl Koch, Privatier; Karl Jollinger, Trichinenbäcker.
20. Wahlbezirk: August Werner, Kaufmann; Johann Peter Schäfer, Privatier; Rudolf Schloffer, Oberlehrer; Eduard Krenker, Zeichenlehrer; Hermann Schmitt, Bäcker.
21. Wahlbezirk: Karl Wagner, Ingenieur; Johannes Wagner, Fabrikant; Wilhelm Hopybach, Architekt; Dr. Rudolf Diehl, Professor und Oberlehrer; Adam Erck, Gärtner; Heinrich Schröder, Verwalter.
22. Wahlbezirk: Hermann Reimedo, Lithograph; Heinrich Wolff, Musikalienhändler; Dr. Walter Dudenmüller, Stabsarzt d. L.; Philipp Meier, Kaufmann; Wilhelm Lang, Schreinermeister.
23. Wahlbezirk: Friedrich Gottwald, Privatier; Dr. Ludwig Voeb, Justizrat; Adolf Schellenberg, Kaufmann; Adolf Hoffenamp, Drogist; Paul Kurz, Wirt.
24. Wahlbezirk: Wilhelm Thon, Rentner; Heinrich Mayer, Metzgermeister; Karl Reinhard Faust, Landwirt; Reinhard Göttel, Kaufmann; Otto Henkel, Handlungsgesellsch.; Emil Kung, Kaufmann.
25. Wahlbezirk: Georg Baum, Kaufmann; Hermann Trog, Privatier; Franz Schwerdtfeger, Kürschner; Martin Damer, Schreinermeister; Martin Kib, Schreinermeister.
26. Wahlbezirk: Christian Enders, Privatier; Theodor Kornstadt, Gebäude-Reinigungs-Anstaltsbesitzer; Wilhelm Wund, Schreinermeister; Konrad Berg, Kgl. Chorführer.

27. Wahlbezirk: Karl Bopp, Bauunternehmer; Jean Bender, Backofenbauer; Karl Schlachter, Regierungsekretär; Ludwig Kung, Aufseher; Philipp Seibel, Möbelhändler.
28. Wahlbezirk: Hermann Carstens, Zimmermeister; Carl Heimer, Rentner; Albert Müller, Gerichtsdienster; Fritz Rüder, Ladierer; Karl Maurer, Privatier; Wilhelm Schulz, Regierungsekretär.
29. Wahlbezirk: Heinz. Scheib, Tapezierermeister; Louis Blum, Architekt; Julius Köfler, Installateur; Philipp Müller, Arbeitersekretär; Heinrich Schubert, Schreiner.
30. Wahlbezirk: Gustav Henning, Kriminalkommissar; Georg Rades, Kaufmann; Friedrich Häfner, Privatier; Ludwig Schmidt, Flaschenbierhändler; Heinrich Stillger, Rangleutnant.
31. Wahlbezirk: August Bador, Glasermeister; Emil Mittelstätt, Polizeiwachmeister; Karl Groß, Rektor; Karl Friedrich, Regierungsekretär; Karl Gerhardt, Geschäftsführer; Heinrich Nies, Maschinenarbeiter.
32. Wahlbezirk: Wilhelm Jammel, Architekt; Fritz Lüdicke, Rentner; Heinrich Wapand, Privatier; Heinrich Krog, Oberpostkassier a. D.; Paul Vogler, Schreinermeister.
33. Wahlbezirk: Richard Bonte, techn. Landessekretär; Peter Kömer, Schuhmachermeister; Adam Horbach, Eisenbahnsekretär a. D.; Albert Asprion, Schreiner; Emil Menzer, Schlosser.
34. Wahlbezirk: Reinhard Hildner, Architekt; Georg Dregel, Privatier; Karl Kühn, Professor; Ludwig Heuser, Magistratssekretär; Heinrich Reichard, Lehrer; Friedrich Wagner, Mechaniker.
35. Wahlbezirk: Julius Grimm, Landgerichtsdirektor; Heinrich Alti, Stadtrat; Hermann Anader, Oberlehrer; Robert Maus, Architekt; Wilhelm Albert, Ingenieur; Rudolf Jicus, Kaufmann.
36. Wahlbezirk: Wilhelm Schmidt, Lehrer; Albert Schröder, Handwerkskammersekretär; Dr. Hans Merbach, Professor; Gustav Hehler, Kaufmann; Jacob Müller, Oberpostassistent.
37. Wahlbezirk: August Kreper, Architekt; Karl Bartholomae, Buchhalter; Louis Hutter, Kaufmann; Adolf Höfer, Lehrer; Philipp Galt, Geschäftsführer; Jacob Greis, Restaurateur.
38. Wahlbezirk: Karl Berghof, Tapezierermeister; Friedrich Jollinger, Schreinermeister; Georg Seidenreich, Schreiner; Ludwig Kettenmayer, Restaurateur; Heinrich Treisbach, Schuhmachermeister; Heinrich Pabst, Maurer.
39. Wahlbezirk: Philipp Wint, Metzgermeister; Georg Thon, Gärtnermeister; Wilhelm Erkel, Gärtnermeister; Friedrich Rabe, Schlosser.
40. Wahlbezirk: Adolf Hanbach, Kaufmann; Josef Stahl, Bäcker; Franz Junke, Jolkenehmer; Karl Koldich, Magistratssekretär; Johann Ruwedel, Telegrafienarbeiter; Otto Schauer, Bureauassistent.
41. Wahlbezirk: Philipp Christmann, Landwirt; Friedrich Vogel, Privatier; Wilhelm Wenz, Privatier; Philipp Seibel, Zigarrenhandlung; Heinrich Groos, Aufreiter.
42. Wahlbezirk: Karl Semmer, Installateur; Peter Göller, Schreinermeister; Karl Leicher, Schlossermeister; Heinrich Niedmann, Privatier; Theodor Müller, Postassistent.
43. Wahlbezirk: Wilhelm Haybach, Schlossermeister; Karl Rüder, Bahnhofsvorsteher; Robert Bollmann, Architekt; Valthasar Niedermeier, Altkassier.
44. Wahlbezirk: Theodor Jehr, Rentner; Hermann Weidmann, Stadtrat; Karl Langsdorf, Warenagent; Max Häfner, Rentner; Gustav Jung, Rektor; Gustav Schaub, Lehrer.
45. Wahlbezirk: Emil Stoll, Magistr.-Sekretär; Philipp Thoma, Küster; Anton Dör, Schneider; Hermann Gerstenberg, Uhrmacher; Paul Hennig, Zahnarzt.
46. Wahlbezirk: Karl Eichelsheim, Kaufmann; Heinrich Bollmer, Metzgermeister; Sally Baer, Kaufmann; Werner von Brancioni, Lotteries-Einnehmer; Karl Schröder, Bäckermeister.
47. Wahlbezirk: Ludwig Alder, Kaufmann; Karl Hartz, Metzgermeister; Wilhelm Simon, Bäckermeister; Josef Klein, Bureauassistent; Robert Doppelstein, Schneidermeister.
48. Wahlbezirk: Wilhelm Wegandt, Bäcker; Ludwig Wolther, Hotelbesitzer; Dr. Heinz. Jungermann, Arzt; Louis Heiser, Rentner; Max Müller, Kürschner.
49. Wahlbezirk: Louis Neundorff, Hotelbesitzer; Theodor Nies, Privathotelbesitzer; Alexander Haefner, Hotelbesitzer; Bruno Opig, Kürschnermeister; Otto Dorg, Hotelbesitzer; Heinrich Lemke, Hotelbesitzer.
50. Wahlbezirk: Philipp Garlach, Schreinermeister; Karl Höll, Rentner; Heinrich Weisinger, Wirt; Wilhelm Korn, Ländler; Georg Jall, Glaser.
51. Wahlbezirk: Peter Brandau, Privatier; Louis Uhl, Privatier; Karl Zeiger, Schuhmachermeister; Emil Kappes, Glaser; Philipp Schäfer, Steinhauer.
52. Wahlbezirk: Heinrich Ruwedel, Spenglermeister; Wilhelm Thiel, Drehtischenbesitzer; Otto Zimmer, Kaufmann; Jean Diehl, Schneidermeister; Karl Koch, Ländler.
53. Wahlbezirk: Karl Freund, Glasermeister; Philipp Reinhardt, Lehrer; Karl Holslein, Polizeisekretär; Lorenz Kib, Privatier; Friedrich Bode, Tapezierermeister; Heinrich Zimmerich, Tapezierermeister.
54. Wahlbezirk: Wilhelm Wille, Tapezierermeister; Heinrich Schott, Tüchermeister; Wilhelm Hartmann, Dachdeckermeister; Otto Schloffer, Maschinenarbeiter; Gustav Jäger, Spengler.
55. Wahlbezirk: Damian Geis, Bauunternehmer; Christian Müller, Kaufmann; Karl Kälpy, Hilfsarbeiter; Christian Schneider, Tagelöhner.
56. Wahlbezirk: Philipp Traut, Fuhrunternehmer; Karl Schweighalb, Landwirt; Philipp Heymann, Landwirt; Moritz Cramer, Privatier; Karl Ch. Schuhmacher; Wilhelm Kappes, Schreiner.

57. Wahlbezirk: Georg Menges, Rentner; Heinrich Breidenstein, Rektor; Albert Pellenz, Apotheker; Eugen Liebert, Ober-Güter-Expeditions-Vorsteher a. D.; Karl Brühl, Versicherungsinpektor; Wilhelm Roth, Kaufmann.
58. Wahlbezirk: Julius Klein Schmidt, Privatier; Jakob Schloffer, Bäckermeister; Heinrich Romberger, Privatier; Friedrich Schud, Ländereigentümer.
59. Wahlbezirk: August Köhler, Rentner; Paul Senff, Oberförster; Bernhard Böder, Kaufmann; Wilhelm Osterwald, Verlagsbuchhändler; Georg Dönges, Buchdrucker; Adolf Rühner, Steinmetz.
60. Wahlbezirk: Christian Glaser, Kaufmann; Louis Kimmel, Kaufmann; Friedrich Schmidt, Rentner; Friedrich Christ, Spenglermeister; Rudolf Mayer, Schlossermeister.
61. Wahlbezirk: Hugo Rosenstein, Weinbändler; Karl Deuser, Biegeleibfänger; Christian Glücklich, Agent; Nikolaus Kirchhöfer, Kaufmann; Konrad Schiffer, Photograph.
62. Wahlbezirk: Heinz. Freylenius, Professor; Otto Leber, Ins. Fabrikbesitzer; Hugo Valentiner, Konjul; Julius Peters, Rentner; Julius Gallhof, Rentner; Heinrich Reichard, Privatier.
63. Wahlbezirk: Hermann Hübner, Rentner; August Hülfen Schmidt, Rentner; Emil Dörner, Kaufmann; Philipp Flach, Masseur; Louis Dorg, Tapezierer.
64. Wahlbezirk: Moriz Hendrich, Kaufmann; Karl Philipp, Ingenieur; Walter Elze, Regierungs- und Forststrat; Georg Ritter, Rentner; Hermann Berninghaus, Privatier; Wilhelm Freylenius, Chemiker und Professor.
65. Wahlbezirk: Dr. Wilhelm Jais, Hotelbesitzer; Alfred Bauer, Geh. Hofrat; Moriz Heimerdinger, Hofjuwelier; Dr. Arnold Froehling, pr. Arzt; Heinrich Montandon, Rentner; Dr. Ernst Pagenstecher, pr. Arzt.
66. Wahlbezirk: Louis Cavet, Kgl. Garteninspektor; Karl Kammengießer, Kommerzienrat; Wilhelm Häfner, Hotelbesitzer; Dr. Arthur Langer, Arzt; Richard Brahm, Architekt; Otto Vorwerk, Amtmann a. D.
67. Wahlbezirk: Wilhelm Pfahler, Kaufmann; Heinrich Albert, Kommerzienrat; Hermann Burandt, Konjul a. D.; Wolfgang Bidingen, Rentner; Emil Hees, Rentner.
68. Wahlbezirk: Dr. Ludwig Dreger, Rentner; Julius Rehorst, Rentner; Hugo Wagemann, Weinbändler; Adolf Cung, Rentner; Lothar Schenk, Gärtnerbesitzer.
69. Wahlbezirk: Julius Brahm, Architekt; Friedrich Soehlein-Pabst, Kaufmann; Wilhelm Arnß, Rentner; Dr. Karl Bindel, Sanitätsrat; Ludwig Müller, Gasarbeiter.

B. Garnison von Mainz (Militärbeamte).

1. Wahlbezirk: Karl Weinhold, Hofmeister, Mainz; Louis Kürschner, Proviantamtassistent, Mainz; Otto Jacobi, Kontrolleur, Mainz.
2. Wahlbezirk: Ludwig Kraus, Schlosser, Langenschwalbach; Wilhelm Hies, Zimmermeister, Langenschwalbach; Leopold Marichner, Leberhändler, Langenschwalbach; Heinrich Herbel, Kurhalter, Langenschwalbach; Konrad Ude, Schreiner, Langenschwalbach; Jacob Schid, Lokomotivführer, Langenschwalbach.
3. Wahlbezirk: Theodor Böllner, Glaser, Langenschwalbach; Bernhard Reinhardt, Leitungsaufseher, Langenschwalbach; Hermann Henlein, Prozeß-Agent, Langenschwalbach; Jacob Pfeifer, Gastwirt, Langenschwalbach; August Wagner, Gastwirt, Langenschwalbach.
4. Wahlbezirk: Karl Bender, Bürgermeister, Laufenselden; August Diefenbach, Schuhmacher, Laufenselden; Julius Michel, Pfarrer, Laufenselden.
5. Wahlbezirk: Johann Emil Degenhardt, Förster, Lindschied; Heinrich Retter, Bürgermeister, Adolfsbad; Phil. Adam Besser, Landmann, Lindschied.
6. Wahlbezirk: Peter Bremser, Landmann, Kemel; Johannes Bender, Landmann, Springen; Eugen Krüger, Oberförster, Erlenhof.
7. Wahlbezirk: Hermann Friedrich, Tapezierer, Schlangenhad; Wilhelm Marx, Schlossermeister, Schlangenhad; Wilhelm Seyden, Privatier, Schlangenhad.
8. Wahlbezirk: Philipp Karl Besser, Landmann, Hausen v. S.; Karl Mathäus Kaiser, Landmann, Hausen v. S.; Philipp Georg Kaiser, Landmann, Hausen v. S.
9. Wahlbezirk: Karl Blah, Landmann, Jörn; Karl Weidemann, Förster, Schwallbach; Karl Philipp, Bürgermeister, Obermeilingen; Wilhelm Thiel, Pfarrer, Egenroth; Philipp Schmidt, Redner, Egenroth.
10. Wahlbezirk: Heinrich Buhlmann, Förster, Bärstätt; Georg Karl Schneider, Bürgermeister, Bärstätt; Hermann Mertke, Metzger, Bärstätt.
11. Wahlbezirk: Philipp Schneider, Schreiner, Wehen; Karl Ritter, Landwirt, Wehen; Adolf Schröder, Gerichtsdienstlicher, Wehen; Ludwig Thon, Wäschereibesitzer, Wehen.
12. Wahlbezirk: Wilhelm Wuth, Landmann, Orlen; Gust. Kuhn, Landwirt, Reuhof; Karl Weimar, Landwirt, Reuhof; Friedrich Wilhelm Enders, Landwirt, Orlen.
13. Wahlbezirk: Adolf Seel, Landmann, Stringmargarethä; Philipp Hanjon, Landmann, Stringmargarethä; Adolf Weber, Landmann, Stringmargarethä.
14. Wahlbezirk: August Baum, Landmann, Götteroth; Wilhelm Schmidt, Landmann, Oberlibbach; Wilhelm Krieger, Landmann, Hambach.
15. Wahlbezirk: Wilhelm Gudes, Landmann, Breithardt; Christ. Schlapp, Bürgermeister, Breithardt; Wilh. Reider, Landmann, Breithardt; Heinrich Römer, Lehrer, Breithardt.

16. Urwahlbezirk: August Harbach, Landmann, Michelbach; Friedrich Diefenbach, Gastwirt, Holzhausen u. A.; Wilhelm Reiger, Landwirt, Michelbach; Philipp Schloffer, Landwirt, Holzhausen u. A.; Adolf Reiger, Metzger, Michelbach.

17. Urwahlbezirk: Karl Euler, Landmann, Rüdershausen; Philipp Wingenroth, Former, Kettenbach; Karl Kadeich, Landmann, Hausen u. A.; Philipp Bodenheimer, Landmann, Rüdershausen; August Alberti, Landmann, Kettenbach.

18. Urwahlbezirk: Karl Krenkel, Förster, Heunethal; Wilhelm Brühl, Landmann, Heunethal; Christian Wilhelm Konrad, Landmann, Daisbach; Friedrich Seibert, Pfarrer, Panroth.

19. Urwahlbezirk: Friedrich Ullius, Bürgermeister, Ketterschwalbach; August Enderich, Bäcker, Ketterschwalbach; Friedrich Knoll, Bürgermeister, Weithelm; Ferdinand Reinhardt, Gastwirt, Weithelm.

20. Urwahlbezirk: Christian Zimmermann, Landmann, Fleidenstadt; Georg Grosse, Bürgermeister, Fleidenstadt; Philipp Bauer, Bürgermeister, Settenhain; Ludwig Jung, Gastwirt, Fleidenstadt.

21. Urwahlbezirk: Karl Wolff, Lehrer, Hahn; Ferdinand Herger, Lehrer, Hahn; Friedrich Groß, Bürgermeister, Hahn; Franz Wachenborff, Oberförster, Hahn.

22. Urwahlbezirk: Theodor Greuling, Rentner, Idstein; Max Deberg, Gerichtsrat, Idstein; August Rabenhauer, Oberlehrer, Idstein.

23. Urwahlbezirk: Karl Schacht, Privatier, Idstein; Franz Zimmermann, Fabrikarbeiter, Idstein; Wilhelm Junior, Bäcker, Idstein; Karl Lück, Fabrikant, Idstein; Heinrich Kloss, Metzger, Idstein; Georg Grandpierre, Buchdrucker, Idstein.

24. Urwahlbezirk: Adolf Klein, Fabrikarbeiter, Idstein; Ludwig Kappus, Zimmermeister, Idstein; Emil Michel, Schmiede-
meister, Idstein; Friedrich Vint, Landwirt, Idstein.

25. Urwahlbezirk: Wilhelm Steinborn, Landmann, Walsdorf; Ludwig Vint, Ausbilder, Id.; Wilhelm Veder, Bergmann, Walsdorf; Karl Scheid, Landmann, Walsdorf; Wilhelm Stricker, Landmann, Walsdorf.

26. Urwahlbezirk: Karl Heilbender, Schneider, Walsdorf; Gustav Forth, Landwirt, Walsdorf; Karl Heinrich Mankel, Landwirt, Walsdorf; Karl Wiegand, Landwirt, Walsdorf.

27. Urwahlbezirk: Karl Ferdinand Sprenger, Dachdecker, Wallrabenstein; Wilhelm Tittel, Förster, Wallrabenstein; Aug. Preußer, Lehrer, Wallrabenstein; Christian Hofmann, Lehrer, Wallrabenstein.

28. Urwahlbezirk: Heinrich Urban, Landmann, Hestrich; Joh. Wilh. Meh, Landmann, Hestrich; Friedrich Ott, Lehrer, Hestrich; August Ott, Landmann, Gröf.; Karl Gustav Gude, Landmann, Hestrich.

29. Urwahlbezirk: Friedrich Pfeifer, Landwirt, Niederfeldbach; Wilhelm Feig, Landwirt, Lemhahn; Julius Wiegand, Landwirt, Niederfeldbach.

30. Urwahlbezirk: Mathias Marx, Privatier, Königshofen; Joh. Phil. Dörig, Ausbilder, Niederrhausen; Wilhelm Schönborn, Landwirt, Niederrhausen; Paul Wöhe, Bahnhofswirt, Niederrhausen; Ottmar Heirath, Fabrikant, Niederrhausen.

31. Urwahlbezirk: Peter Dinges, Fabrikarbeiter, Bodenhausen; Georg Zimmermann, Schreiner, Bodenhausen; Anton Kib, Landwirt, Bodenhausen; Adolf Caspari, Förster, Bodenhausen; Philipp Wolf, Kaufmann, Bodenhausen.

32. Urwahlbezirk: Josef Roth, Landwirt, Oberjochbach; Johann Wagner, Landwirt, Oberjochbach; Josef Dinges, Landwirt, Oberjochbach.

Vorstehendes Verzeichnis wird hiermit gemäß § 24 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom

13. März 1903 öffentlich bekannt gemacht.

20. Oktober 1906

Wiesbaden, 12. Juni 1908.

Der Wahlkommissar, gez.: von Schend, Polizei-Präsident.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerkten, daß das Verzeichnis auch am 15. d. M. im Rathaus, Zimmer Nr. 6, zur Einsichtnahme ausgelegt ist.

Wiesbaden, 13. Juni 1908.

Der Magistrat. In Vertretung: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

In der Röderstraße, zwischen Tannus- und Lehrstraße, soll im Juni d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn und Gehwege in Kleinpflaster bzw. Mosaik und Asphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalsystem, oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1908.

11689 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Bellrichstraße, auf Frontlänge der städtischen Gewerkschule, soll im Juli mit dem Umbau der Fahrbahn in Stampfasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden, oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalsystem oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 18. Mai 1908.

11763 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Jahnstraße zwischen Karl- und Wörthstraße soll im Juni mit dem Umbau der Fahrbahn und der beiderseitigen Gehwege in Kleinpflaster und Gussasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalsystem oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 6. Juni 1908.

12125 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Der Tagl. Peter Spigner, geb. am 8. Februar 1870 zu Schiersfeld, zuletzt Ludwigstraße Nr. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 11. Juni 1908.

12153 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Vengel, geb. 12. 2. 1863 zu Niederhadamar. — 2. des Tagelöhners Johann Videri, geb. am 17. 3. 1866 zu Schlip. — 3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster. — 4. des Schneidergehilfen Peter Vahr, geb. am 8. 8. 1862 zu Weiler. — 5. der geschiedenen Ehefrau Albert Conradi, Lina geb. Roth, geb. am 11. 12. 1862 zu Wehen. — 6. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörthdorf. — 7. des Mühlensbauers Wilhelm Feig, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden. — 8. des Tagelöhners Eduard Fraund, geb. am 26. 4. 1879 zu Höhr. — 9. der ledigen Maria Gergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden. — 10. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. am 27. 5. 1864 zu Giesenhahn. — 11. — 12. der Ehefrau Theobald Dellmeister, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Alzen. — 13. des Pfisterers Bernhard Senberichs, geb. am 4. 6. 1872 zu Pforsheim. — 14. der Tagelöhner Georg Christ, geboren am 3. 12. 1862 zu Remel. — 15. der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen. — 16. der Ehefrau des Fleischerhändlers Ludwig Kranz, Christiane geb. Veder, geb. 22. 9. 1876 zu Frankfurt a. M. — 17. des Tapezierergehilfen Wilhelm Mahbach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden. — 18. des Tagelöhners Rabanus Naheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel. — 19. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 1867 zu Wiesbaden. — 20. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1863 zu Wüschleben. — 21. der ledigen Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein. — 22. — 23. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mossbach. — 24. des Installateurs Heinrich Schmieder, geb. am 17. 3. 1872 zu Kropfingen. — 25. des Kaufmanns Hermann Schnabel, geb. am 27. 5. 1882 zu Wehlar. — 26. des Steinbauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 1872 zu Raurob. — 27. der ledigen Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 30. 3. 1879 zu Weilmünster. — 28. des Rüstlers Max Schönbach, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf. — 29. des Tagelöhners Georg Weiler, geb. am 22. 6. 1849 zu Hestrich. — 30. der led. Maria Neuf, geboren am 28. 4. 1880 zu Kara. — 31. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heibelberg. — 32. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Sailer. — 33. des Maurers Wilhelm Urban, geb. am 3. 12. 1872 zu Würge. — 34. des Tagelöhners Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg. — 35. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1882 zu Reunfingen. — 36. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Jünker, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, 5. Juni 1908.

12103 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das an der Allee der Wilhelmstraße gelegene photographische Atelier soll zu gleichem oder anderem Zwecke ab 1. September 1908 zunächst auf die Dauer von 3 Jahren neu verpachtet werden.

Reflektanten wollen ihre Angebote unter Angabe des jährlichen Mietpreises bis spätestens

Samstag, 11. Juli 1908, vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Freie Wahl unter den Reflektanten, ohne Rücksicht auf die Höhe des Pachtpreises, bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Wiesbaden, 10. Juni 1908.

12130 Städtische Bauverwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, soll die **Groß- und Kleinkreisung** auf dem Terrain der Wasserfammelbehälter am Dohleimer Bahnhof öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 13. Juni 1908.

12178 Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Änderung der Besuchszeiten im städtischen Krankenhaus.

Bei der starken Verlegung des Krankenhauses ist der Krankenbesuch in dem jetzigen Umfang (an Sonntagen meist 1000 Personen) und der Ausdehnung von 3mal wöchentlich 2 Stunden mit außerordentlichen Verlegungen für die Kranken verknüpft. Da im allgemeinen bei einem bettlägerigen Kranken schon ein 15minütiger Besuch ermüdend wirkt, ist es im Interesse der Kranken dringend erforderlich, daß die bis jetzt gültig gewesenen Besuchszeiten entsprechend geändert werden.

Vom 1. Juni dieses Jahres ab werden deshalb als allgemeine Besuchszeiten die Nachmittagsstunden von 2—3 Uhr an jedem Mittwoch, Freitag und Sonntag festgesetzt. Die Ausdehnung der Besuchszeiten bis 4 Uhr wird hiermit aufgehoben.

Besuche zu anderen Stunden unterliegen der besonderen ärztlichen Genehmigung, die aber jederzeit bei genügender Begründung erteilt wird. In solchen Fällen haben die Besucher den Namen des betr. Kranken, den sie zu besuchen wünschen, bei der Telefonistin anzugeben, die bei dem Arzt telephonisch die Genehmigung einholt.

Bei Schwerkranken muß der Besuch im eigenen Interesse der Kranken von der Zustimmung des Arztes abhängig gemacht werden. Zu Kranken mit übertragbaren Krankheiten kann im allgemeinen wegen der Gefahr der Weiterverbreitung niemand zugelassen werden. Den Angehörigen Scharlach- oder Diphtheriekranker wird Gelegenheit gegeben, letztere durch das Fenster zu sehen.

Alle Besucher haben den Haupteingang an der Schwabacherstraße zu passieren und erhalten dort von dem diensttuenden Portier entsprechende Anweisung.

Das Mitbringen von Genussmitteln, insbesondere von geistigen Getränken aller Art, in das Krankenhaus ist verboten. Zuwiderhandlungen werden von dem Besuche der Anstalt ausgeschlossen. Pakete, Körbe, Handtaschen und dergl. dürfen nicht mit auf die Krankenabteilung genommen, sondern müssen dem Portier übergeben werden.

Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.

Wiesbaden, den 15. Mai 1908.

11691 Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

Die Anstreicherarbeiten für den Neubau des Infektionshospitals an der Erbenheimer Landstraße zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift S. A. 27 versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, 22. Juni 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 11. Juni 1908.

12168 Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 90 lfm. Steingegrohrkanal von 25 Zim. lichter Weite einschl. der Sonderbauten in der westlichen Seite des projektierten Plages an der Roffelstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 30. Juni 1908, vormittags 10½ Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 11. Juni 1908.

12143 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 170 lfm. Steingegrohrkanal von 25 Zim. lichter Weite, einschl. der Sonderbauten, im Grottelweg, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 30. Juni 1908, vormittags 10½ Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 11. Juni 1908.

12144 Städtisches Kanalbauamt.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Herr Landrat in Wiesbaden nach seiner im Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden vom 11. Juni 1908, Nr. 68, abgedruckten Bekanntmachung vom 10. Juni 1908, gemäß § 6 Abs. 1 des Verordnungs vom 19. April ds. J. (S. 151) und Abschnitt 1a der Verordnung des Herrn Ministers des Innern vom 8. Mai ds. J. zur Ausführung des gedachten § 6 für die Gemeinde Sonnenberg die nachstehenden Zeitungen als Publikationsorgane für die Veranstaltung öffentlicher Versammlungen zur Erörterung politischer Angelegenheiten bestimmt hat:

1. den Wiesbadener General-Anzeiger — täglich erscheinend

2. den Kass. Anzeiger, Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden — mit Unterbrechungen erscheinend.

Sonnenberg, 12. Juni 1908.

12166 Die Polizeiverwaltung. Buchelt, Bürgermeister.

J.-Nr. 3483.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 30. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, soll im Geschäftsgebäude des Amtsgerichts, Zimmer Nr. 63, die dem Gärtnereibesitzer Karl Ranke gehörige Gärtnerei Platterstraße Nr. 15, 17, 19, bestehend aus Gärtnereihaus mit Gewächshäusern nebst dem zum Betrieb der Gärtnerei gehörigen Ländereien zwangsweise versteigert werden.

Nähere Auskunft wird in den Sprechstunden der Gerichtsschreiberei auf Zimmer Nr. 31 erteilt.

Wiesbaden, den 8. April 1908.

11990 Königliches Amtsgericht Abt. 1c.

Zwangs-Versteigerung.

Am 30. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Zimmer 57 hier, das der Ehefrau des Gustav Polzin, Auguste, geb. Wintermeyer, gehörige Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, sowie Seitenhaus mit Anbau, belegen in Wiesbaden, Dohleimerstraße 22, groß 3 ar 20 qm, Gebäudesteuer-Nutzungswert 1380 Mark, zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. April 1908.

11138 Königliches Amtsgericht, Abt. 1b.

Nur diese Woche!



Grosse
Posten

Kleiderstoffe

Alpacas, Batiste etc.

zu ganz bedeutend
herabgesetzten
Preisen.

Waschstoff-Reste
u. Kupons

Serie I 1.15

Serie II 1.35

Serie III 1.95

Damen-Putz zu aussergewöhnlich
reduzierten Preisen.

Ein Posten Damen-Hüte
Serie I 50 Pf. Serie II 95 Pf. Serie III 1.25 Mk.

Auf hellfarbige Herren- u. Damen-Halbschuhe u. Stiefel gewährt 10% Extra-Rabatt.
Ferner grosse Restposten in diversen Abteilungen zu auffallend billigen Preisen.

Warenhaus Julius Bormass.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. Mts. stattgefundenen ersten öffentlichen Verlosung der am 2. Januar 1909 rückzahlbaren Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchst. P. sind die nachstehenden Nummern gezogen worden:

145 Stück Buchst. P. a. zu 200 M. Nr. 32 46 49 56 59 77 89 107 129 130 159 165 169 171 174 210 233 277 281 283 285 301 309 317 350 363 368 373 379 422 439 453 458 460 462 500 526 546 547 569 593 595 600 602 619 626 656 659 660 674 689 700 729 751 809 821 826 862 864 869 919 922 925 928 930 953 970 1022 1023 1055 1073 1093 1099 1103 1106 1112 1114 1115 1116 1133 1141 1155 1195 1231 1291 1301 1326 1335 1359 1392 1427 1446 1487 1491 1518 1570 1607 1608 1609 1626 1637 1646 1659 1666 1697 1706 1738 1743 1801 1845 1862 1902 1906 1907 1913 1979 2028 2038 2043 2054 2056 2103 2111 2131 2149 2189 2190 2193 2280 2251 2275 2316 2325 2335 2337 2340 2341 2342 2369 2410 2411 2456 2464 2478 2491.

201 Stück Buchst. P. b. zu 500 M. Nr. 17 24 33 81 97 98 99 102 176 180 181 182 247 289 290 308 311 328 337 338 367 411 414 439 463 465 469 547 551 618 622 629 645 646 673 739 742 767 778 813 817 874 899 912 958 1003 1049 1063 1107 1120 1144 1159 1220 1229 1251 1331 1361 1363 1369 1370 1379 1387 1414 1416 1441 1460 1474 1513 1517 1572 1601 1625 1669 1676 1680 1693 1723 1794 1805 1845 1906 1937 1970 1973 1978 2001 2005 2054 2055 2072 2082 2087 2109 2110 2112 2115 2119 2154 2181 2189 2201 2254 2256 2324 2383 2387 2403 2432 2459 2464 2477 2504 2567 2576 2612 2614 2619 2620 2636 2629 2632 2632 2693 2765 2797 2806 2856 2866 2933 2935 2950 2961 2962 2980 2986 2988 2989 3018 3029 3030 3034 3037 3083 3089 3092 3097 3104 3107 3127 3138 3146 3147 3148 3243 3245 3247 3249 3296 3305 3358 3428 3492 3498 3499 3524 3559 3568 3617 3634 3682 3683 3686 3688 3695 3786 3789 3802 3803 3879 3880 3900 4032 4045 4077 4106 4108 4176 4196 4350 4351 4400 4406 4453 4461 4513 4520 4524 4770 4780 4783 4791 4876 4893 4965.

121 Stück Buchst. P. c. zu 1000 M. Nr. 45 57 132 158 233 246 270 398 510 562 577 605 689 702 750 799 864 883 938 1000 1036 1044 1047 1084 1086 1216 1232 1233 1362 1433 1434 1436 1437 1525 1541 1542 1544 1565 1580 1597 1598 1599 1811 1824 1834 1848 1879 1721 1726 1749 1797 1818 1873 1876 1881 1917 1934 1935 1959 1960 2009 2019 2036 2056 2095 2096 2118 2132 2261 2285 2305 2368 2471 2450 2477 2539 2598 2716 2747 2748 2750 2837 2880 2895 2907 2910 2913 2922 2940 2950 3001 3109 3300 3350 3393 3426 3429 3538 3603 3605 3619 3620 3624 3653 3744 3807 3808 3824 3908 3938 4004 4089 4095 4096 4122 4146 4257 4318 4342 4355 4392 4464 4486 4495.

Von den Schuldverschreibungen Buchst. P. d zu 2000 M. wurden keine ausgelost, da der am 2. Januar 1909 zu tilgende Betrag durch Rückkauf gedeckt ist.

Die Rückzahlung der ausgelosten Kapitalbeträge erfolgt am 2. Januar 1909, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, gegen Einlieferung der in künftigen Zustande befindlichen Schuldverschreibungen nebst Erneuerungsscheinen (Zinschein-Anweisungen) bei der Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden und bei sämtlichen Landesbankstellen, sowie bei der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin und der Direktion der Diskontogesellschaft in Frankfurt a. M.

Die Einlösung durch die Landesbankstellen geschieht nur insoweit, als die verfügbaren Kassenbestände reichen.

Anhang.

Bei dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen folgender Schuldverschreibung der Nass. Landesbank das Aufgebotsverfahren anhängig:

Buchst. P. c, Nr. 3459.

Wiesbaden, den 9. Juni 1908.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Kinderwagen

L. Korn Ww.

Ing. Fritz Korn
Wiesbaden

Neugasse 16—Kl. Kirchgasse 1.
Telefon 2845.

Größtes Spezialgeschäft der
Kinderwagenbranche
am Platze!

Alleinverkauf der weltbe-
kannten Rothenburger
Kinderwagen, Qualität
durch unübertroffen. Qualität
u. konstantes bill. Preise
rühmt. bekanntes Fabrikat.
Außerdem reichhalt. Lager
aller anderen best. Fabrikate.
E. A. Naether, Brennabor
u. c.

In nur mod. Fassons u.
Farben empfehle:

Kaltstehwagen a. Gummi-
u. Holz-Griff 42—150 M.
Kaltsteh- u. Liegewagen a.
Gummi, verstellb. 32—95 M.
Korbhewagen auf Gummi-
25—120 M.

Korb- u. Liegewagen a.
Gummi, verstellbar
24—70 M.

Sportwagen, ein- u. zweifach,
mit und ohne Gummiräder
4,95—45 M.

Babybetten a. Weidengeflecht
mit Gestell und Gardinen-
halter 13 M.

Alle Reparatur. Aufziehen u.
Gummireifen u. prompt u.
billig.

P. S. Bitte speziell um Be-
achtung d. Ausstellungen in
meinen beiden Läden in der
Kl. Kirchgasse. 11790

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med.
Seife geg. Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Gesichtspickel, Pusteln, Fin-
nen, Hautrötten, Blüthen u. d.
Stedenpferd-
Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd
a. St. 50 Pf. bei G. W. Roths
Nachf., Robert Sauter, G. Vorhehl,
Kronen-Apothek., Viktoria-Apo-
thek., Ferd. Alert. 11343

Nordsee-Hotel

(Strandhotel 63) 5 351
Borkum.

Verlosung

von
Pfandbriefen und Kommunalobligationen

der
Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen
Verlosung ist bestimmt, daß von 3/4%igen Pfandbriefen der
Serien XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis
einschließlich 62, 69 bis einschließlich 77 und von den 3/4%igen
Kommunalobligationen der Serien III und IV, die Stücke mit
den

Endziffern 104, 304, 504, 704, 904

verlost sind.

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied
der Litera alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobliga-
tionen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren
letzten 3 Stellen mit genannten Zahlen auslaufen, also
Nr. 104, 304, 504, 704, 904 ufw. (soweit nicht einzelne Stücke schon
früher verlost sind).

Bei den 4%igen Pfandbriefen der Serien 66, 67 und 68
wurde die

Endziffer 69

gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne
Unterschied der Litera alle diejenigen Stücke zur Heimzahlung
gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit
genannter Zahl auslaufen; also Nr. 69, 169, 269, 369,
1069 ufw.

Die Kündigung erfolgt
bei den 3/4%igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis
XXXIX, 41 und 42, 61, 62 und 77 und den Kommunal-
obligationen der Serien III und IV auf den 1. April 1908, der
Serien 46 bis 60, 69—76 auf den 1. Juli 1908, bei den 4%igen
Pfandbriefen der Serien 66, 67 und 68 auf den 1. April 1908,
mit diesen Tagen endet die kouponmäßige Verzinsung. Wir sind
bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen
4%igen unverlosbaren Pfandbriefe, welche zum Vorkurs
berechnet werden, umzutauschen.

Die Einlösung oder der Austausch der verlostten Stücke er-
folgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen;
auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Ver-
losungen noch rückständigen Pfandbriefen, sowie Prospekt
betr. die bei unserer Bank zulässigen mündlichen
Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim, den 17. Dezember 1907.

B 5 Die Direktion.

Ausschneiden!

Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer —
Läden — oder sonstige
Lokalitäten zu vermieten oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten zu
mieten

Haben Sie Diensthoten — Arbeiter,
überhaupt Personal jeder
Art nötig oder

Suchen Sie Stellung irgend welcher
Art,

Haben Sie etwas zu verkaufen oder

Suchen Sie etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite das
Inserat auf, schneiden diesen Gut-
schein aus und senden ihn unter Beifügung
von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.

Rückseite genau beachten!

Versäumen Sie nicht —

bei Ihren Einkäufen rote Rabattmarken
zu fordern.

Rote Marken sind gut
wie bares Geld.

In jedem Geschäft, das rote Marken führt, werden
Sammelbücher mit 20 Marken gratis verabfolgt.

RHENSER Mineralbrunnen

Am Königstuhl zu RHENS
Kgl. Preuss Staatsmedaille

Urteil der Leipziger Illustr. Zeitung
(Rhein-Nummer) vom 9. April 1908:
„das köstliche, beliebte Getränk“
Haupt-Niederlagen in Wiesbaden:
H. Roos Nachf. Inh.: W. Schupp, 5 Metzgergasse 5.
F. Wirth, Taunusstrasse. H 29

Meine Wohnung
 Ich vermiete durch eine Anzeige
 in dem Wiesbadener General-Anzeiger!
 So und ähnlich lauten fast täg-
 lich bei uns eingehende Zuschriften.
 Als städtisches Amtsblatt hat
 der Wiesbadener General-Anzeiger
 das alleinige Recht der
 Veröffentlichung aller Bekannt-
 machungen der städtischen Behörden,
 insbesonderen wird der Wies-
 badener General-Anzeiger
 von den Behörden, Geschäfts-
 inhabern, von Beamten und
 Privat-Haushaltungen gehalten
 und erzielen die darin veröffent-
 lichten Vermietungs-Anzeigen
 den schnellsten Erfolg.
 Die einseitige Petition kostet
 für Vermietungs-An- 10 Pfg.
 Aufschneide haben für diese
 Anzeigen Günstigkeit.

Zu Vermieten.
Wohnungen.
9 Zimmer.
 Am Schloß, 1. Et. 9 Z., Bad, K.,
 m. Spül., fl. Gärth., elect. Licht incl.
 Waff. 3100 Mk. z. v. St. 1759

4 Zimmer.
 Verlamstr. 2, 3. Et. r. sch.
 4-Zimmer-Wohn. per 1. Okt. z.
 verm. Näh. d. St. 7153
 Am Schloß, 4 Zim., Bad, K., m.
 Spül., fl. Gärth., elect. Licht incl.
 Waff. zu verm. (Siebert.) 1758
3 Zimmer.
 Hadesheimerstraße 36, schöne
 3-Zimmer-Wohnung billig zu
 verm. Näh. d. St. 1771
 Verlamstr. 8, Vorderladen, ist
 eine 3-Zimmer-Wohnung zum
 1. Juli zu vermieten. 1641
 Weberg. 39, 6te Saal, 3-3
 Z. m. Sub. auf 1. Okt. z. v. m.
 7246
 Sonnenberg, 2 schöne 3-Zim.-
 Wohn. in schöner, freier Lage m.
 all. Sub. der Neuzeit entspr. ein-
 ger. bill. zu verm. Näh. Sonnen-
 berg, Kapellenstr. 5. 7010
2 Zimmer.
 Bälowsstraße 12, part. schöne
 2-Zimmer-Wohnung auf 1.
 Juli zu verm. 1748
 Dohheimerstr. 129, Mittelh.,
 2 Z.-B. u. Sub. sowie 1 Z. u.
 R. a. gl. od. sp. bill. z. v. m. 1746

Johannisbergerstr. 2, 2. Et. 2.
 St., eine sch. 2-Zim.-Wohn. m.
 2 Keller sofort zu verm. 1381
 Ludwigstr. 3, Frontstr. 2 Z.,
 Küche u. Sub., 16 Mk. mon.,
 zu vermieten. 1526
 Seerabenstr. 9, 1. Et. 1. St. 18.
 2 Zim.-Wohn., R. u. Sub. a. 1.
 Juli od. 1. Aug. zu verm. 1619
1 Zimmer.
 Adelheidstr. 23, 1. Et. 1. St., ein
 Zim. u. R. zu v. 5. Klub. 7237
 Adlerstraße 60, 1 Zimmer,
 Küche u. Keller zu verm.
 Näh. b. G. Geis. 1648
 Bahnhofsstr. 10, 2 schöne helle
 Manjarden preiswert per 1.
 Juli zu verm. 1745
 Frankenstr. 18, 1. Et. 1. St., 1 Zim.,
 u. Kell. a. Juli fr. Br. 15 Mk. 7295
 Selmundstr. 31, 1. Et. part.,
 Wohn., 1 Z., 1 R. u. 2 einzelne
 Mann. zu verm. 1760
 Karlstr. 9, part., eine Mann-
 Wohn., Zim. u. Küche an ruhige
 Leute zu vermieten. 1613

Rheingauerstraße 6, 1 Zim.
 und Küche 1650
zu vermieten.
 Schachtstraße 6, 1. Et. p., 1 Z.
 und Küche nebst Keller per
 1. Juli zu verm. 1447
 Verlamstr. 25, mehrere Dach-
 wohn., je 1 Zim. u. Küche a. gl.
 a. sp. zu verm. Näh. part. 1707
Leere Zimmer.
 Roonsstraße 6, 1. r.
 leeres Zimmer
 zu vermieten. 1749
Möbl. Zimmer.
 Viechtstr. 18, 2. Et. 1. St., schön
 möbl. Erkerzim. m. o. ohne Pens.
 an best. Kränzl. zu verm. 1791
 Viechtstr. 25, 1. Et. p., erhalten
 anst. Kr. schönes Logis. 7248
 Viechtstr. 35, 1. r. 2 möbl. Z.
 zu verm., herrl. Aussicht 7347
 Dohheimerstr. 26, 1. r., einf.
 möbl. Zimm. bill. z. verm. 7231
 Gadenstraße 5, 1. Et. part. 1.
 möbl. Zimmer. 7247
 Hallgartenstr. 8, 1. Et. 1. St., schön
 Zim. m. 2 Bett., Küche 2.50 sof.
 zu vermieten. 7307
 Hermannstr. 7, 1. Et., 1. St., möbl.
 Zim. woch. 3.50 Mk. 7338

Zahnstraße 25, 3. Et. r. möbl.
 Zim. zu verm. 7276
Zu vermieten.
 Zuisenstraße 17, 1. Et. 1. St.,
 freundlich möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten. 7332
 Moritzstr. 50, Laden, möbl. 3
 m. od. ohne Pens. zu verm. 7314
 Kranienstr. 25, 1. Et. 1. St. erh.
 2 teinf. Kr. Logis. 7344
 Platterstraße 112, Schweigerg.
 g. möbl. Zimmer, Näh. Wald,
 Verb. elect. Bahn, mit u. ohne
 Pension. Näh. d. St. 1692
 Sedanstr. 11, 2. Et. ein freund-
 lich möbliertes Zimmer auf so-
 fort zu vermieten. 1766
Dortstraße 13, Mittelh. p., einf.
 möbl. Zim. bill. zu verm. 1762
 Geb. Herr findet 2 schön möbl.
 Zimmer zu möbl. Preise. Näh.
 im Gen.-Anzeiger. 6805
Läden.
 Bahnhofsstr. 10, ein großer
 Laden mit 2 Schaufenstern per
 1. Okt. zu verm. 1743
 Bahnhofsstr. 10, ein kleiner
 Laden sofort oder per 1. Okt.
 zu verm. 1744

Mietgesuche.
Gesucht
 zum 1. Okt. villenartiges Land-
 haus mit 8-10 Zimmern und
 gutem Gemüsegarten, in d. Nähe
 von Wiesbaden zu mieten.
 Angebote mit Preisangabe u.
 T. M. 100 Ologat hauptpost-
 lagend. 12193
3-Zimmerwohnung
 per 1. Oktober von anständigem
 Mieter ges. Off. Offert. mit
 Preisangabe unt. Pl. 319 an
 d. Exp. d. Bl. 12124
Gesucht zum 1. Okt. Wohn-
 z. 3 Z. u. R., a. große
 Küche u. 2 B., Nähe Friedrichs-
 Bahnhof od. Burgstr. Off. u.
 Je. 325 a. d. Exp. d. Bl. 7318
Möbl. Zimmer
 für sofort gesucht, Nähe der Al-
 stadt. Off. mit Preis unter Pl.
 323 an die Exp. d. Bl. 12158
Großer Keller
 gesucht in der Nähe der Albrecht-
 straße 12197
 Gebrüder Sattmer,
 Albrechtstr. 24.

Stellen-Gesuche

haben nur Erfolg, wenn sie in dem hierzu geeigneten Anzeigenblatt inseriert werden. —
 Der Wiesbadener General-Anzeiger wird als städtisches Amtsblatt von allen
 Behörden gehalten und in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden, dem
 ganzen Rheingau und dem Taunus, gelesen.
 Die Zeile wird mit nur 10 Pfg. berechnet, auf Aufschneide können 3 Zeilen
 gratis inseriert werden.

Sie finden
Personal
 jeder Art schnellstens
 durch eine Anzeige im
Wiesbadener
General-Anzeiger.
 Die Verbreitung in allen
 Kreisen der Bevölkerung von
 Wiesbaden und ganz Hessen-
 Nassau gewährleistet sicheren
 Erfolg.
Stellen finden
Männliche.
 Ein Glasergehülfe gesucht.
 Backstraße 4, 2. St. 1763

**Tüchtige Zeitungsakquisi-
 teure** gesucht. Bei gut. Leistungen
 Fixum und Provision.
 Offert. unt. Pl. 324 an die
 Exp. d. Bl. 12194
Nachricht und Näher
 gesucht
 Dohheimerstr. 129.
 Ein stadtbefähigter Fuhrmann
 gesucht. Sedanstraße 5. 7394
10 Erdarbeiter gesucht
 7343
 Kellerstraße 17, bei H. Kofsch.
Lehrling mit guter
 Schulbil-
 dung kann eintreten. 12175
Mulikhaus Franz Schellenberg,
 Kirchgasse 33.
Schlosserlehrling gesucht.
 Zuisenstraße 16. 11911
Unentgeltlicher
Arbeitsnachweis.
 Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.
 Stellen jeder Berufsart für
 Männer und Frauen.
 Handwerker, Fabrikarbeiter, Tag-
 elöhner.

Krankenschwäger und Krankenschwäger
 rinnen.
 Bureau- u. Verkaufspersonal.
 Köchinnen.
 Klein. Haus-, Küchen- und
 Kinderfrauen.
 Welsch, Sub. u. Monatsfrauen.
 Laufmädchen, Bügelrinnen u. Tas-
 chenrinnen 10018
Zentralstelle der Vereine:
Wiesbadener Gasthof- und
Badehaus-Inhaber
Ges. Verband, Verband
deutscher Hotelbesitzer, Orts-
verwaltung Wiesbaden.
 95 Mk. lösl. Verdienst d. Berl.
 100 m. Pat.-Artikel für Herren
 Neubeiten-Fabrik Mittweida-
 Markersbach Nr. 22. J. 33
Weibliche.
Zuverlässige Frauen,
 welche das Austragen unserer
 Zeitung in den Mittagsstunden
 besorgen können, wollen sich vor-
 notieren lassen. 11993
Expedition des
Wiesbad. General-Anzeiger.

Tücht. Packerinnen
 gegen guten Lohn sofort gesucht
 Zigarettenfabrik „Reus“
 7216 Rheingauerstr. 7.
Frauen gesucht
 u. Gewinnung neuer Abonnenten
 für eingeführte billige Wochen-
 schrift. Außer festem Tages-
 geld wird hohe Provision gezahlt.
 Meldungen von 9-12 Uhr vor-
 mittags Albrechtstraße 36, 2. St.
 Angeb. Kostümarbeiterin sof. d.
 gesucht. Bismarckstr. 32, 2. r. 8297
Laufmädchen
 per sofort gesucht. 7336
 J. Bacharach, Webergasse 4.
 Fräulein oder jg. Witwe
 mit Vermögen, woch. späterer
 Heirat als Haushälterin ge-
 sucht. Offerten unt. J o 329 an
 die Exp. des Blattes. 7350

Gesucht ein saub., fl. Mädchen.
 Guter Lohn. Dohmerstr. 37. 7232
Der
Dienstbotenmangel
 Ein kleines möglichst nicht ano-
 nymes Inserat in der in Wä-
 chen erscheinenden und in ganz
 Bayern verbreiteten „Bayerischen
 Zeitung“ weit über 100 000 Aufl.
 bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche
 Angeb. aus d. 11. Orten Bayerns
 von beidesseits, tüchtigen und
 fleißigen Dienstboten, 30-50 Be-
 werbung, nichts seltenes. Inserat-
 Annahme durch alle Annoncen-
 Expeditionen. Schnell. Sie diese
 Annonce f. etwaige späteren Be-
 darf aus. F31
 Erfahr., fröhlich, Mädchen, weibl.
 mit der Wäsche u. Bügeln beiseit
 weibl. in einem Stüb. Knaben zum
 1. Juli gesucht. Vorzug. nachm.
 n. 2-4, abends 6-9 Uhr. Zeugn.
 vorzulegen. Dohmerstr. 58 2. 105

Lehrmädchen
 gegen sofort. Verg. gesucht 7215
 Zigarettenfabrik „Reus“
 Rheingauerstr. 7.
 Ammen werden jederzeit nach-
 gewiesen durch Elise
 Dörr, Stellen-Bureau, Frank-
 furt a. M., Mainzerlandstr. 137.
 Telefon 8629. 11633
Stellen suchen.
 Herrschafts-Aufsicher, co.
 pers. im Fahren u. Reiten, verk.
 f. geht auf langjähr. Zeugn.
 Stelle auf gl. Off. u. Sw. 318
 an die Exp. d. Bl. 7242
Stellengesuch!
 Junges, gebildetes Fräulein,
 evangelisch, sehr kinderlieb, sucht
 Stelle als Kinder-Fräulein.
 Gest. Offerten unter Po. 327 an
 die Exped. des Blattes.
 Frau v. B. f. nachm. Woch.
 u. P. o. Badenpuzen
 7319 Michaelsberg 20, B. 2.

Zu verkaufen.
Immobilien.
Wohnhäuser
 2x2 Zim. u. Sub. 10 000,
 2x2 Zim. 2000; 3x2 Zim. u. 3x1
 Zim. u. Sub. 24 000, 2x2 Zim.
 4000 zu verk. Offert. u. Ja 322
 an die Exp. d. Bl. 7283
Diverse.
Belgische Riesen (Preistiere),
 alte und junge, zu verkaufen.
 Moritzstraße 66. 1756
 Ein Pudel, schön, klug, Tier,
 gehorcht, dressiert, in gute Hände zu
 verk. St. Schwalbacherstr. 8, p. 1683
 Gut gehend. Preisvergesucht
 zu verkaufen. Off. u. Ja. 326 in
 der Exp. des Bl. niederzulegen.
 7328
 Halbovered in g. Zust. f. 280
 z. verk. Gneisenaustr. 7. 7296
 Herren-Radrad bill. z. verk.
 Sedanstraße 24, 1. 7302
 Gr. 2 t. Giesbrand z. verk.
 Dohmerstr. 7, p. 7329
 Ein gebrauchter, stehender
 Dampfheizer
Dampfkefel
 für 3 Atmosphären Ueberdruck
 mit Sicherheitsrohr, also nicht
 Unfallsgefährlich, zu verkaufen.
 Näh. i. d. Exp. d. Bl. 11323
 Neue und geb. Federroten,
 1 Gieswagen, geb. Wilsch-
 wagen billig zu verkaufen. 7334
 Dohmerstr. 85.

Groß, schön, 2 t. f., ausseiner-
 dernehmbarer Kleiderkranz,
 1 Weibl. m. Matr., 1 schön, eich.
 Waffschiff sofort wegen Umzug
 billig zu verkaufen.
 Nietenring 3, 4. St. 1722
Landauer, gut erhalten, leicht, für
 150 Mk. zu verk. 12189
 Off. R. M. 100 Hattenheim, postl.
 Geb. Fahrer-Transp.-Korb
 billig zu verkaufen.
 Emmerstraße 2, part. links.
Bett zu verkaufen 1754
 Verlamstr. 31, 1. St. 1.
 Neue Kadeneinrichtung für
 Kolonialw. bill. zu verk. Sonnen-
 berg, Liebenaustr. 5, b. Vingertstr.
 1770
Bettstelle, Sprungrahmen,
Nachtitisch weg. Platzm. zu verk.
 Scharnhorststr. 25, 3. Et. r. 1767
 Ein großes Bett, Kinder-Schiff-
 bettstelle, f. w. Tisch, zu verk.
 Kernerstraße 9, 1. St. 1591
Nähmaschine, wenig im Ge-
 brauch, billig zu verkaufen. 1608
 Pleichstraße 9, 1. Et. part.
 Heißfeld, Staubmantel, schm. Tuch-
 feld, gr. Seidenf. schm. Samt-
 rock, Blusen, graufar. Umhang zu
 verkaufen Moritzstr. 14, 1. 1753
 Blaue Kutscherröde zu verk.
 7345 Adolfsallee 40.
 Ein gutgeh. Herd mit Kupfer-
 schiff bill. zu verk. 1742
 Michaelsberg 28, Hof.
Feldbahngeleis
 ca. 200 Mtr. nebst Kießwagen,
 ca. 150 Mtr. Gummischlauch
 45 Millimeter dicke Weite ganz
 od. geteilt in tadellosem Zustande
 billig zu verkaufen. 7348
 Näh. Adolfsallee 57, 1.

Ein eiser. Gartengeländer,
 5 1/2 m. lg., 1.70 m. hoch, bill. zu verk.
 Schulgasse 4, Wirtschaft. 1765
Zwei Sprungrahmen
 billig zu verkaufen. 1752
 Kaiser Friedrich-Ring 4, 2. St.
Lor, 3.25 hoch, 2.40 br., Holz-
 bildhauerarb. m. Oberlicht (m. neu)
 f. 100 Mk. z. verk. Roonsstr. 6, 1. r. 1750
Kaufgesuche.
 Gebrauchte Sekt-, Bordeaux-
 Weinflaschen kauft stets an 7316
Aug. Dörrbach, Helenestr. 4.
 — Bestellungen bitte per Karte. —
Tapezierer-Zupfmachine
 zu kaufen gesucht. 1723
 Emmerstraße 2, part. links.
Kapitalien.
Hypothekenkapital
 I. und II. Stelle, offeriert billigt
 auch nach auswärts.
M. Brück jr.
 Frankfurt a. M., Schillerstr. 4.
 Telefon 6398. J. 14
25000 Mk. als 1. Hyp.
 per 1. Oktober 1908 zu vergeben
 Offerten unter Pl. 300 an die
 Exp. d. Bl. 7272
Unterricht.
Englischer Offizier
 wünscht Unterricht in seiner
 Sprache zu geben. 7257
 Anfragen unter Pl. 324 an
 die Exp. d. Bl.

Verschiedenes.
Reisekörbe,
Reisekoffer,
Handkoffer,
Rucksäcke
 von 60 Pfg. an. 19018
 Korb-, Holz-, Bürstenwaren,
 Sieb- und Käsewaren, Toilette,
 Reize- und Badeartikel etc.
 Neuanfertigung. Reparaturen.
Karl Wittich
 Emmerstr. 2, Ecke Schwal-
 bacherstr. Telefon 3531.



Nie wiederkehrendes Angebot.
 Wegen Aufgabe des Ladens
 Marktstraße 11 verkaufe sämtliche
 Herren-, Damen- u. Kinder-
Schuhwaren
 zu jed. annehmbaren Preise.
 Es lohnt sich für jedermann selbst
 für späteren Bedarf einzukaufen.
 Nur wirklich erstklassige und
 12012 frische Ware.
 !! Kein Namsch !!
Schönfeld's
Mainzer Schuh-Bazar.
11 Marktstraße 11.
Nur im Laden.
Alle Arbeiten für die
Schreibmaschine
 fertigt billig und tadellos an
Helene Horn, (12140
 Luisenstraße 41, part.
Damen finden bei billigen
 Preisen Liebesspiele und
 diskrete Aufnahme
 bei Frau Koensgen, Geb.
 amme, Bad Godesberg am
 Rhein. 12190
 Entflogen ein Kanarienvogel
 am Samstag morgen. 1755
 Scharnhorststraße 11, 3. St. r.
Wach- u. Puhbeschäftigung
 gesucht. Helmundstraße 29, 1. Et.,
 3. St. bei Kraus. 1764
 Gut bürgerlichen Privat-
 Mittagstisch und Abendstisch,
 von 60 Pfg. an, abends 50 Pfg.
 11805 Mauerstraße 8, 1. r.

Anzündeholz
 fein gespalten per St. 2,20
Brennholz
 per St. 1,30
 liefert frei Haus 12024
Sch. Biemer
 Dampfschneiderei,
 Dohmerstr. 96.
 Tel. 766. Tel. 765
Schallplatten
 für Grammophone, f. d. Ein-
 gang von Neuheiten, doppelseitig
 von 2 Mark an. 11965
 Dr. Seelbach, Urmacher,
 Kirchgasse 32.
Globin
 ist das
 beste und feinste
 Schuhputzmittel



Königl. Schauspiele.Das königliche Theater bleibt
Dienstag, den 16. d. M. geschlossen.**Residenz-Theater.**

Dienstag, den 16. Juni 1908.

Duhndarten gültig.
Fünftagerarten gültig.
Zum 6. Male.**Gretchen.**

Grotteske in 3 Akten von Gustav

Dante und Leopold Eppich.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Sylvia, Gräfin von

der Klein

Frau Phil. Dr.

Schweigelmann, Schen

Frau Rosig, Be

Schleierin, Clara Krause

Mois Weinagl,

Kamist, Saja

Willi, Berst

Tilde Drösner,

Erete Bloom, Hammer

F. M. Sings des Mädchenheims

Franziska, Schin

Se. Erlaucht, Detebügg

u. Strehle, Kammer-

herr Er. Erlaucht Degener

Bürgermeister Vins Räder

Nagda i. Tochter Schwarzkopf

Emma d. Freundin Gaden

Gemeinderat Niemann Schäfer

Gemeinderat Tobisch Hager

Matthias, ein Ge-

meindebeter, Feistmantel

Zeit: Gegenwart.

Ort: Eine Residenzstadt und ein

Warttlesden im süßen Lande.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang

7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 16. Juni 1908.

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurs-

haus: **Mail-coach-Rund-**

fahrt durch Wiesbaden. Preis

3 Mark.

Nachm. 3 Uhr Mail-coach-Aus-

flug nach Adamstal-Fischzucht:

Rundfahrtweg: Norberg: Russ.

Kapelle und zurück.

Preis 5 Mark (Kartenzahlung bis

spätestens 1 Uhr an der Tages-

kasse.)

11.30 Konzert in der Koch-

brunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister

F. Kaufmann.

1. Ouverture zu

„Prometheus“ v. Beethoven

2. Siciliane C.M.v. Weber

3. Sasse Märls J.Rheinhardt

Walzer Mendelssohn

4. Lied-Duett

5. Dur und moll, A. Schreiner

Potpourri

6. Zur Parade, E. Wemheuer

Marsch

Nachmittags 4.30 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister

Ugo Afferni.

1. Ouverture F. Schubert

„Rosamunde“

2. a. Frühlingslied Mendelssohn

b. Spinnerlied

3. Fantasie a. d.

O. Die Favoritin Donizetti

4. a. Danse des

Bergers

b. Danse des

Bergères

c. Pizzicato

Polka aus Colin Maillard

Ballet Louis XI. G. Michiels

5. Ouvert. z. Op.

„Pique Dame“ F. v. Suppé

6. Rhapsodie Nr. 1

in F-dur F. Liszt

7. Nocturne in

Es-dur F. Chopin

8. Chor d. norweg.

Matrosen a. d.

O. Der fliegende

Holländer R. Wagner

Abends 8.30 Uhr:

Leitung: Hermann Irmer.

1. Ouvert. z. Op.

Peter Schmolli C.M.v. Weber

2. Finale aus Pro-

metheus v. Beethoven

3. Hydropaten,

Walzer J. Gungl

4. Fantasie a. d.

Op. Die Afrika-

nerin Meyerbeer

5. Ouvert. z. Op.

Die weiße

Dame A. Boieldieu

6. Potpourri a. d.

Ballet Die

Puppenfee J. Bayer

7. Der verklungene

Ton, Lied A. Sullivan

8. Freundschafts-

marsch J. P. Sousa

Abends 8 Uhr im kleinen

Konzertsaal:

Bunter Gesellschafts-**Abend.**

Humor, Witz, Satyre.

Interpretation:

Herr Max Ho pauer,

Königl. Bayerischer Hofschau-

spieler aus München.

Alle Plätze 2 Mark, Vorzugs-

karten für Abonnenten 1 Mk.

Danksagung.Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren
Verluste unseres lieben Sohnes**Karl**sprechen wir allen, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schlosser
unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Philipp Christmann.

Wiesbaden (Wellritzstrasse 16), den 15. Juni 1908.

12196

Bekannmachung.Dienstag, den 16. Juni 1908, mittags 12 Uhr werden
im Hause Helenestr. 24

ein Büffelschrank und ein Spiegelschrank öffentlich zwangs-

weise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juni 1908.

7355 Herrmann, H. Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

von Kolonialwaren u. Laden-Einrichtung.

Dienstag, den 16. Juni, vormittags 9.30 Uhr und
nachmittags 2.30 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage
des Herrn Karl Nikolai wegen vollständiger Geschäfts-

aufgabe im Laden

Hilderstraße 21,

nachverzeichnete Warenbestände und Laden-Einrichtung:

ca. 30 Pfd. Kaffee, Kaffeegewürze, 200 Pfd. Seife

und Seifenpulver, Zucker, Makaroni, Reis, Grieß, Grün-

sen, Hahnenfüßchen, Nudeln, Erbsen, Linsen, Bohnen, Kandis-

zucker, Obst, Rosinen, Sultaninen, Mandeln, Dondons, 2000

Zigarren, Tabak, Honig, Gelée, Limburger Käse und viele

hier nicht benannte Waren, Ladeneinrichtung mit Marmorplatte,

Ladenregal mit 100 Schubladen und Gefäßen, 2

Glaschränke, Eisschrank, Desapparat, Waage mit

Gewichten, Deismalmühle, Ausstellplättchen, Kaffeeboden, Fleisch-

maschine mit Schwungrad

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator.

Geschäftsfotel: Schwalbacherstraße 25.

NB. Die Ladeneinrichtung kommt nachmittags 2 Uhr

zum Ausgebot. 12201

Möbiliar-Versteigerung.Wegen Wegzug nach dem Ausland läßt Frau E.
Hull am Dienstag, den 16. Juni cr., vormittags 9^{1/2} Uhr

beginnend, in der Wohnung

Clarenthalerstr. 5, part.

folgende wenig gebrauchte Möbiliar-Gegenstände, als:

Fast neues Rußb.-Büfett, 6 Rußb.-Stühle, Eichen-Bauern-

stuhl, Rußb. Servierstisch, 3-st. Diwan und 1 Sessel mit

Blauvelur, engl. eis. grünlack. Bett, eis. weißlack. Bett,

eis. Kinderbett, Rußb.-Waschtisch, eis. Waschtisch, ein-

und zweifach. Kleider- und Wäschechränke, Kommode, Truhe,

Stühle, Korb- und Rohr-Sessel, Teppiche, Linoleum, Bilder,

Nippelchen, Glas, Porzellan, 3-flamm. elektr. Lüster, sehr

gute Frauen- und Herren-Kleider, Herren-Leibwäsche

und Stiefel, echter Rohrplattenlöffel, Kindertisch und

Stühle, Kinderbadewanne, Sportwagen, Küchenschrank und

sonstige Küchenmöbel, Eisschrank, Gasherd, Stehleiter, Küchen-

und Kochgeschirre u. dgl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Versteigerung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Telephon 2941. 11955

Pferd- u. Fuhrwerks-Inventar-Versteigerung.Mittwoch, den 17. Juni, vormittags 11 Uhr, versteigere
ich zufolge Auftrags wegen Aufgabe des Fuhrwerks im Hause

Feldstraße 5

schwarzer Wallach (7-jährig), 2 Einspanner,

Wagen, Federrolle, für Kremser ein-

gerichtet, 2 Schneepflügen, Doppelspanner-Wagen

Einspanner-Chaisengeschirr, div. Wieder-

geschirr, Wiederbeden, Bindfäden, Seilwinde, 1 Pflug, 1 Egge,

und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung am Tage der Auktion. 12201

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsfotel: Schwalbacherstraße 25

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Schönstes u. größtes Garten-Restaurant

am Plage, 1200 Personen fassend.

Täglich Militär-Konzerte

ausgeführt von hiesigen und auswärtigen Kapellen.

Reichhaltige Speisekarte.Diner von 12 bis 2^{1/2} Uhr nach Wahl à Mk. 0.80 und Mk. 1.20

im Abonnement Mk. 1.—. 1204

D 4

Vieh- und Krammarkt zu Wehen.

Mittwoch, den 17. Juni d. Js., findet dahier

der diesjährige **Markt** statt, wozu alle In-

teressenten hiermit eingeladen werden.

Wehen, den 14. Juni 1908. 12198

Dr. Oppermann, Bürgermeister.

**Balkon- und Vorgarten-Wettbewerb
des Wiesbadener Gartenbauvereins.**

Anmeldungen beim I. Vorsitzenden, Herrn

L. Schenk, Lessingstr. 1, bis zum 1. Juli.

12132

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 180 000 Mk.

Eintrittsgeld mäßig.

Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Anmeldungen bei den Herren: Gerhardt, Westendstraße 24

Stoll, Zimmermannstraße 1; Lentus, Jahnstraße 22; Ries,

Friedrichstraße 12; Ernst, Philippsbergstr. 37; Formberg, Sedan-

straße 11; Berges, Blücherstraße 22; Salm, Hermannstraße 12;

Kunz, Feldstraße 20; Reusig, Bleichstraße 24; Schleider,

Königsstraße 15; Sprunzel (Singel Nacht), Kl. Burgstr. 2;

Walther, Heroldstraße 42; Wehner, Hellmuthstr. 28; Jipp,

Herderstraße 35; beim Ehrenvorsitzenden Seil, Hellmuthstraße 38,

und beim Kassentoten Spieß, Schiersteinerstraße 16. 12058

Danksagung.Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer
guten Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin
und Tante, Frau**Katharina Schupp**

geb. Hänslein

sowie für die reichen Blumenpenden, ferner dem Herrn
Pfarrer Schüller für die trostreiche Grabrede, sprechen
wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Schupp.

Wiesbaden, den 13. Juni 1908.

12200

Danksagung.Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter, sowie Herrn
Pfarrer Beseumeier für die trostreichen Worte am
Grabe sagen wir unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julius Tremus und Frau.

7351

Kindersargschachtel

für Neugeborene in allen Größen stets zu haben bei

Karl Wittich, Korb-, Holz- und

Büchsenwaren,

Emserstraße 2. Tel. 3581. Ecke Schwalbacherstr. 11361

**Trauerstoffe, Trauerkleider,
Trauer Röcke, Trauerblusen,**

in allen Größen und Preislagen 11347

J. Hertz,

Langgasse 20.

Versteigerung.Mittwoch, den 17. Juni cr., vormittags 11 Uhr
beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Versteigerungssaale 11955

Schwalbacherstraße Nr. 7

ca. 90 Fässer à 50 kg. wetterfeste-Patentfarbe

5 Fässer à 100 kg. Cutron

1 Kaffenschrank

ar. Zeichentisch, Gestell für Zeichnungen, Stehschreibpult

Drehstuhl, Doppelleiter u.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und Taxator.

Telephon 2941.

Schwalbacherstraße 7.